





Von dem Opffer

Christi in der Messe: Al-
len Christglaubigen/Teut-
scher Nation not zuwissen
Denen zu Magdeburgk in
sonderheyt/zu gut geschri-
ben vnd ausgangen. Be-
weret mit Götlicher schriff-
te.

Doctor Johaⁿ. Mensingk

M. D. xxvj.

Allen Ersamen/ wolweyßen vnd Tugentſamen frommen Chriſten/ die (ſo ym der Stadt Magdeburg) ym rechten Chriſtlichen glauben / noch biß anher / beſtendig bliben : entpierre ich Johannes Menſing/ Doctor Gnade vnd frid/ durch Chriſtum vnſern heylandt.

Ich will euch nicht bergen/ lieben freunde vnd brudere yn Chriſto wie ich vor .iij. odder. iij. Jaren/ durch ewer eyns teyls/ vnd andere gutte freunde/ angelanget vñ gepethen byn anzutzeugen/ was ich glaubte/ von der heyligen Meſſe/ vnd was die heyligen veterere/ vor vielen hundert Jaren dauon gehalten vnd geſchrieben hetten/ vnd was zuuoran / die heylige ſchrift dauon geſagt 2c. Welchs dann zu der zeit/ alſo durch mich/ eyns teyls (nach meynem ſchwachen vorſtãdt) geſchehen. Wie auch erzlichen/ wol bewußt/ die meyne ſchrift villeycht noch haben. Es iſt aber dennoch/ mit etlichen/ ſo vorbliben/ dieweyl ſie nicht hart angereget / vñd ich auch gerne/ meynen fride (Gott gebe yha nicht zu ſehr) geſucht:

So ich aber gedencke/ das ich auß Chriſtlicher liebe vnd brüderlicher pflicht/ euch/ als meynen gönnern vnd freunden viel ſchuldig : vnd yrt durch Sathanam vnd böſe leutthe/ vorhindert/ euch allen yns gemeyne/ das wort Gottes zuſagen/ will ich dennoch/ nicht vnterlaſſen/ euch in getrewer meynunge zu warnen/ auff das ich nicht muſſe clagen mit dem

Leſa. 6

Propheten/ Whe das ich geſchwigen habe
Derhalben auch/ ym meynem büchlyn/ iüngſt durch den druck aus gangen (des Tittell/ von dem Teſtament Chriſti) ich beweyſet/ wie das heylige Sacrament/ nicht ſoll/ das Teſtament des Herrn genant werden / dieweyll keyn heylige ſchrift/ keyn der heyligen kirchen gebrauch / keyn ſpruch der veterere/ auch keyne vornunfftige rede/ das vormag zubeweyſen.

Dieweyl dann/ des Luthers/ ganze meynunge/ darauff geſtanden/ das heylig Sacrament/ nicht ein opffer zubeyſſen (dann er vormeynet/ es ſoll nur/ ein Teſtament ſein) vorhoffen wir/ es werde von yhm ſelber/ alles darnider fallen/ was er auff ſolchen ſeinen falſchen grundt hat gebawet. Wir hoffen

auch / das alle fromme beständige Christen / die der ganzen/
gemeynen kirchen eynigheyt lieben vnd noch anhengig seint
so sie sehn / das die ketzere / widder vnsern alten glauben nichs
tes beständig / vermögen / auffzubringen / werden sie hynfur
der / sich nicht bewegen lassen. Dann es vnmöglich ist / zu fe/
chten / mit gewinst widder Gott / Wie die schrift sagt. Es
ist keyne weyßheyt / es ist kein rath widder Gott / Wir glau/
ben / das er regiert vñ beschützet die heylige kirche bis an das
ende der welt. Dan er sie lieb hat / wie eyner sein eygen fleysch
vnd / wie ein frommer eheman / sein frommes weyp. Vnd wie
das heubt / seine glyder odder leyp .2c. Dergleychen an an/
dern ortern der schrift :

Ihr hat auch der Herre gegeben / den geyst der warheyt
der sie wurde alle warheyt lernen. Wo nun / diese schrift /
nicht sollen / alle falsch geachtet werden : mus die heylige Chri/
stenheyt so eine lange zeyt / nicht / ynn solchem grossen / vnd
vorthumlichen yrthumb gewandert haben / das sie in solcher
abtgötterey / hette das Got geopffert / das Gott nicht het
te wollen geopffert haben.

Dieweyll aber / die vnglaubigen / hie mit nicht gesettiget
sonder Jha schrift vñ vns fordern (der sie doch nicht wey
chen noch glauben werden) Hab ich euch frommen Christen
zu gut / dis büchleyn lassen außgehen / damit yhr ym rechten
glauben bestetiget / vnd in Christlicher eynigheyt / beständig
bleyben möchtet. Will mich allerzeyt / gegen euch / ynn allem
freuntlichen dinst / hiemit / Christlicher weyse erboten haben /
Gott sey alzeyt mit euch Amen.

A ij

Prover. 21.

Math. vl.

Ephe. 5

Ibidē pu
mo.

Johan. 16





V weltlichen sachen / muß nymandt
seyner lang vorweter possession/odder besitzu-
ge/entsatzt werden/es geschehe dann/mit rechte
Es ist auch dem besytzer/ruglicher wehr / nicht
allzeyt nott/ so er vmb das gut wirt angespro-
chen/sein recht vnd ankunfft furzutragen / Sonder so eyner
gedencket/yhn solcher vorweter possession zuentsetzen / soll
das durch / das recht / so strack vnd starck beweyset werde/
domit man sehe/das er nicht vnbillich entsatzet werde/wie die
Juristen sagen.

Es wer dermassen auch yzundt nicht not/das wir /nach
so viel hundert Jaren/vnser heyliges/ Messen opffer/ in rug-
lichem glauben/von allen vnseren vorscharen/ kriechischen vn
lateynischen veteren/also geheysen/vnd darvor gehalten/vs
der zwölffpoten zeyt/bis anher/ nun aller erst zubeweysen /
so die ketzer/von vns das fordern.

Es will yhn gepören/solche offenbare schriftte vor zu-
tragen/das sie beweysen/das die heylige Christenheyt sampt
yhrem regierer / dem heyligen geyste / hab geyrret/ vnd vns
also durch die schriftt entsetzen/So sie aber das nicht vormö-
gen.keren.sie das blat vmb/vnd gleych widder syns / wollen
sie vns dringen/vnser rechte zubeweysen/dann yhem teill ge-
trawen sie nicht:so es nicht zubeweyssen ist/ wann sie gleych
alle thöricht/darüber werden wolten .

Sie thun als die/so yzt die clöstere zustoören . Wollen
ihun aller erst wissen/wo her das clösterlich leben gekommen
vnd ob es dem Euangelio gemesse sey. Vnd das alles/vmb
ein wenig zeitlichs guts willen/So sie doch billich solten erst
lich beweyssen/das sollich leben/nicht Götlich.Vnd darnach/
mit dem rechte vnd durch geordnete oberkeyt / die entsetzen :
vnd zu eynem bessern leben helffen .

Dieweyl aber sie das nicht vormögen/ gebrauchen sie
faustrechte. Ich vorsehe mich/wann sie schon viel schriftt
hörten/darynn/das clösterlich leben als Christlich beweret /
wurden sie doch thun/wie der etwan/ mit Sanct Gertrudē
den wetlauff that/zu Grypswalde/Dan der hundert hat das



sem vleys vnd ernste/ sche auff die wort / damit er/ beweysen
will/ das die Messe keyn opffer sey. Er wirt gewislich besin/
den/ das er zu der sachen nichts thut. Er disputiert gleych
als so ich beweysen wolt/ das in der Elben oder ym reyn/ kein
wasser were/ vnd sagte. Es ist ym Euangelio nicht beschrie
ben/ das in der Elben odder ym Reyn wasser sey. Wo hat
auch Gott gepotten/ das zu gleben? Wo stehts geschrie
ben? Darumb beschliessen wir das keyn wasser aldo sey. Eya
was feyns dings ist das. Wir setzen seyner wort/ eyns teyls/
hierbey/ damit man sehn möge / das dis so ist.

Luther

Die schrift sagt nichts/ von diesem opffer/ dises priester
thumbs. Darumb wollen wir/ dringen vnd honsprechen/ den
Papisten/ das sie schrift auff bringen von dem opffer/ yhres
priesterthumbs/ einen buchstab odder Titell. Huy yhr herlis
chen Priester Baal ruffet an ewern Gott 2c. Wo ist es ge/
schrieben/ das die Messe sey ein opffer? Wo hatt Christus
gelernet/ das brot vñ den wein zu opffern? Höret yhrs nicht?
Christus hat einmahl sich geopffert 2c. So ferne Luther/ ym
buch/ von der Messen abthun. am. vij. blat

Antwort

Das heyst disputiret aus der schrift/ vnd krefftiglich be
weret/ das die Messe/ keyn opffer sey. Noch dörffen sie po/
chen/ als haben sie schon gewonnen. Sych aber vor dich/ du
frömer Chust/ du wirst fast alle Luthers/ argument vnd be
weysunge/ nach dieser weyse spiren. Es ist nicht geschrieben
1. Pet. 2. Darumb sols nicht sein. Er vormag nichts auff zubringen
dann alleyn / dieweyll vnns die geystlichen opffer gebotten
seint/ müssen wir nicht eusserliche opffer haben.

Welchs doch offenbarlich falsch ist / aus dem/ das den
Juden / auch geistliche opffer gepotten seint gewesen. Als
namlich/ yhren leyp/ zu opffern/ bethen/ Gott loben/ ein be/
rewts hertze/ zu yhm haben / wie die schrift an vielen örtern
außweyset/ die ich/ durch liebe der kurze fharen laß. Sie ha
ben aber dennoch müssen/ auch eusserliche opffer haben.

Es seint eusserliche opffer gewesen/ dieweyll menschen

*Luy Luther
1. Pet. 2.
Darumb*

auff erden gewest. Wie Gen .iiij. bald an vom Abell die
schriffte sagt/wie er geopffert. Ungezweyfelt / hat yhn das
sein vater Adam gelernet/ Vnd ist nye keyner so geystlich ge
wesen/das er/die eusserlichen opffer vorachtet het / dann der
Luther/der allen menschen auch yhm selbst entgegen ist/ Wel
ches wir daraus hir beweyssen/ das er ym buch / widder den
hymelischen Propheten am .xxxvij. blat selber also spricht.

Gen. 4

Luther

So sagen wir nun/das wir ym Sacrament/ alles thun/
was Christus mit worten gepoten hat. Was er aber vns
nicht vorpotten hat/das thun wir frey/so ferne es vns gelie
bet/vnd sagen. Es ist nicht zugepiethen /noch zuorbieten
gleich wie ers widder gepotten noch vorpotten hat. So fer
ne/Luther

Antwort

Sichstu hie/das Luther ym selber entgegen ist: wie solt
er sich/mit andern leuthen vortragen? Wir thun frey was
Christus nicht vorpotten hat. Noch darff er vns sagen. Wo
hat Christus gelernet/das brott zuopffern. Wir fragen aber
yhn wo hat vns Christus das vorpotten. Zeige schriffte an:
Du vormagsts yha nicht

Luther ym vorigem buch

Wann man dir vor helt/Christus hat das nicht gethan
so sprich frisch darauff. Hatt ers auch vorpotten? Vnd so
sie dir nicht sein wort darauff antzeygen/so sprich. Thu hin
las her. Das geht mich nichts an. Es seint auch nicht exem
pel.

Antwort.

Wer nun will vnd kan/der reyme dise wort mit den vor
rigen zusammen vnd mit den lesterlichen worten/der Luther
ner/welche sie zuuill maln offentlich von der cantzell geschry
en. Es sey ein solche grosse sunde. Das Sacrament zu op
fern/in der Messe /das sie lieber wolten / so viell iungfrawen
geschendet haben/als manliche sie Messen gehalten haben

Wir wollen woll glauben/das sie noch auff diessen tag/
viel lieber iungfrawen schenden (wie dann leyder durch dise
leuthe auch alzu viel geschehn) dan das sie den waren ley
chnam Christi solten essen. Welchs sie damit beweyssen das
sie andern leuthen das Sacrament geben/vn selbst das nit

*Das ist die
Antwort
die Luther
gibt*

430
begeren. Es ist yhr hertze/ der vnkeuscheyt vnd iungfrawen
schendens voll. Das hat sie auch aus yhren clostern getrie-
ben. Vnd darumb wie der Herre sagt Matthei. xij. vnd Luce
Matth. 12
Lu. 6
2. Pet. 2

vj. Thus des hertzen vberfluß: redet yhr munde
Auch. ij. Pet. ij. von dissem volcke geschrieben steth. Es
seint brunne/ ane wasser/ vñ wolcken/ vom sturmwindt/ vmb
getrieben/ den do behalten ist/ ein tuncfel finsternus/ in ewig-
keyt. Die do reden in hochfertigkeyt/ wort do nichts hindern
ist. Vnd reytzen durch geylheyt zur lust des fleyschs 2c. Sie
vorheyschen yhn freyheyt/ so sie doch selbst seint knechte/ des
vorterbens. Dann von welchem eyner vberwunden wirt /
des knecht ist er worden.

*Sie haben
9 Luffen*

Das diesse wort Petri vom Luther vud seynen knechten
mussen vorstanden werden/ hat ein frommer Christ zuerken-
nen/ so er die geylen wort höret / welche von yhnen auff der
canzell von fleyschlichen wercken/ so offenbar außgeruffen
werden: das es woll schande were/ ym gemeynen hause zu
reden. Durch welche auch / die iungen vnschuldigen hertzen/
zu der lust/ des fleyschs gezogen werden

Sie haben den leuthen/ fast viel/ freyheiten vorheyschen:
So sie doch selbst knechte seint/ yhres fleyschs. Dem sie auch
bis auß den clostern gefolget. Also das sie lieber wolten iung-
frawen schenden/ dan Messen halten. So aber das nun ein
solche grosse sünde ist/ Messe zuhalten: wo hat Got das vor-
potten? Es soll alles geschrieben stehn/ was wir lassen sollen
wie Luther saget/ wir wollen yzt seiner lehr darym folgen.
Wir wollen das wort Gotts haben/ welchs vns vorpennet /
ym der Messe zu opffern Das wort/ das wort sols thun/ Hö-
restu nicht? Vnd so lange/ wollen wir die Messe / ein opffer
heysen: das Luther vns das anzeyget: wo Christus dis hab
vorpotten.

Er hat aber seyner eygen lehr hie vorgessen/ so er sagt
am. xvj. blat/ des buchs/ von der Messe abthun.

Luther.

Vns solt pillich/ genügen/ an dem exempel Christi/ vñ
der zwölff boten/ denn wir glauben/ das alle die wercke Chri



sti vnser lehr seint/ Odder wie er selber sprach. **Exemplum de** Johan 13.
di vobis 26. So weyt Luthers wort

Antwort

Seht yhr frommen Christen yzt sollen wir folgen/dem
Exempel Christi/so Luther sagt/er glaube / das die wercke
Christi vns nach zu folgen/geschehē seint. Darauff zymmet
ehr / dieweyl Christus nicht hab geopffert seynen leyb ym
abentessen:sollen wir auch nicht opffern. 26.

Es gilt aber nicht/lieber Luther du hast vns selbst/ an-
derst gelernet/ym buch/widder den himmelischen Propheten
am. xxxvj. blat

Luther

Darumb lassen wir kein Exempel zu/ auch von Christo
selbst: Ich schweyge von andern heyligen. Das aber der Her-
re sagt. Ich hab euch gegeben ein Exempel/deutet ehr auff
fusse waschen: nicht auff Lazarum zu erwecken. So ferne
Luther.

Antwort

Sollen die exempel Christi/nicht geldē /warumb/bringe
vns dan Luther das exempel Christi fur? Wir folgen yzt
dem Lutther. Wir wollen schrift haben/die vns vorpiethe
zu opffern/das heylige Sacrament. Es gilt nicht Christus
hat nicht geopffert:darumb sollen wir auch nicht opffern.

Wir hoffen durch die gnade Gottes hie nun zuberwey-
sen:das Christus geopffert habe /auch ym abentessen/ Vnd
wann er das schon nicht gethan:vnd Lutther das beweyssen
konde/wurde er doch seinen willen/nicht haben/ Er sagt/eyn
mensch / hab das gesprochen/ das die wercke Christi/ vnser
lehr sollen sein (folio. xxxviij. widder den himelischen Prophe-
ten) Alhie sagt er glaube/das alle Christi wercke/seint vnser
lehr/So es dann/ein mensch gesagt/Luther/warumb/ glaub
stu den menschen?

Wir haben dis/dem frommen Christen anzeigen wolo-
len/das sie sehen/wie Luther/so gar nichts bestendigs/ weyss
auff zu bringen:yha mit keinem wörtlein der schrift/die mes-
se nyderlegen mag. Vnd wie diese/also auch alle seyne andere
argumenta/so gar falsch vnd vntichtig seint:das er auch
aus seynen eygen Worten vberwunden wird vnd mit seynem

B

eygen schwert darnyber geschlagen. Also/das es nicht nott
were/ das wir weyter mit yhm disputirten/ dieweyl er sich
selbst strafft vnd vber windet Luther.

Der Herre ist woll so vorsichtig vnd beredt/das er alles
mit worten/hat angezeigt/was wir lassen sollen. Was aber
in der schrift/nicht vorpotten/das thun wir frey. 2c.

Antwort

Es hat aber der Herre/mit keynem wort vorpotten/sey
nen heyligen leyb zu opffern/ Jha so wenig/ als das Sacra
ment/in der heyligen Messe auffzuhebe. Noch darff Luther
vnd sein anhang so grosse sunde daraus machen:das sie lies
ber wolten iungfrawen schenden dan Messe halten. Eya
bona dies/jhr iungfrawen schender:wie recht hat Paulus vñ
2.Thi.3 euch gesprochen. Die bösen vnd vorfurische menschen/ werde
zunehmen/in yhrer böshoyt. Vnd also yrende furendt sie
auch andere menschen in yrthumb.

Deut.17
Math.18
1.Cor.13
Vnser meynunge / wollen wir ytz eygentlicher
nachkomen. Vnd auff das/bey dreyen zeugē/ alle wort bes
stehen (wie die schrift sagt) Bezengen wir vnser teyl. Erst
lichen aus dem opffer/der veterē /des alten gesetzs/darnach /
aus dem opffer Melchisedech / Czum dritten auß dem Pro
pheten Malachia.

Act.4
Der heylige Petrus spricht: Es sey nicht gegeben den
Menschen/vnter dem himel ein ander nhamē/ dodurch
sie selig werden:dan alleine/der nahmen Ihesu Christi
Dieße wort müssen nicht von vns alleine vorstanden werden
die wir glauben/ ym Ihesum Christum/ nemlich/das er von
Marien der reynen vnd ewigen iungfrawen geporen/ vñ
menschē worden/dartzu gecreuziget vnd gestorben ist. Son
der auch von den veterē/des alten gesetzs/die auch getrew
lich/an yhn geglaubet. das er zukunfftig also geboren vñ
gecreuziget werden vnd sterben solt. 2c. Wie dann in der fi
gur bedeutet wirt. Exodi.xxv. So die zwene Cherubin/das
Exo.25 ist/die bilde der Engle vñ Mose neben der archen gemacht
Sich ein ander ansahen. Vnd doch beyde yhre angesicht ge

neyget hetten/zu dem gnaden stull. Dodurch wir vorsteht
das alle hohe kunst vnd vorstandt/des alten vnd neuen Te/
staments so bey den veteren gewesen/vnnd ytz bey vns ist:
Christum ansehen soll / der dan der rechte Gnaden stull ist:
Wie Paulus von yhm sagt.ad Roma.iiij. vnd.j. Johānis. ij.
vnd.iiij. cap. Auch an andern ortern der schrift.

Darauff wir erkennen/das die alt veterere/exnen geyst/des
glaubens/mit vns gehabt haben /vnd einen glauben. Wie
dan auch Paulus.ij. Corint.iiij. anzeyget. Wir haben/den
selbigen geyst/des glaubens/wie geschrieben ist Psal.cxx. Ich
hab geglaubet:darumb ich hab geredt. Glauben wir auch:
darumb wir auch reden. Es ist woll die zeit vorwandelt/dar
ym die alten geglaubt haben/das er kommen solt/vnnd wir
glauben nun/das er gekommen sey Bleybt aber doch der glau
be vnvorwandelt: so wir all beyde/den Gnaden stull anse
hen:vnd an einen man glauben der do ist Christus

Es seint die alten/durch getzeugnis des glaubens / vor/
suchet/vnd beweret gefunden/wie der heilig Paulus ad Heb.
xi. berzeuget. Durch welchen glauben: alle yhre wercke/ als
nemlich yhre opffer/yhr gepethe/fasten/ziehend geben/vñ an
dere yhre almoßen / Gott gefellig worden. Die sunst alle
samt yha so wenig yhm gefallen hetten:als ytz vnser wer
cke/mit eynder / vor Got nichts gelden/ane den lebendigen
glauben:ad Heb..xi.cap.

Dieweil sie nun/geglaubet an das ware vñ volkomendt
opffer/das der Herre am Creuze wurde volbringē seint auch
yhre manigfeltige opffer/von Gott angenommen.Wie dan
von Abell vnd Noe vnd Abrahams. auch anderer mehr nie
mandt mag leucken. Als danon die schrift Gen.am iiij. am
viiij.vnd andern viel orten saget. Es hette auch gewislich
der Herre/dem volcke Israel so mancherley opffer zuthun/
nicht gepoten/so er gar keinen gefallen darym gehabt hette

Es ist darneben/auch wahr/das Dauid ym geiste Gottes
gesagt ym xlix. Psalm: Ich werde aus deynem hauffe/ nicht
nemen/die kelber/noch die böcke von deynem hauffen.Dann
alle die wylden thire /des walds seint meyn. Die rynder an

B ij

Rom.3
1. Johā. 2
vñ. 4

2. Corin. 4
Psal. 15

Heb. 11

Ibidem

Gen. 4
vñ. 8

Psal. 49

den bergen vnd die kühe. Ich hab erkant/alle die vogel des
himmels. Vnd bey mir ist die schonheit des ackers. So mich
hungert:werde ich dich nicht anspreche zc. Meinstu/das ich
werde essen/das fleysch der ochsen/oder trincken/das blut der
böcke?

Esai. 1

Der gleichen: auch Esaias schreibt am .j. cap. Wartzu
soll mir die vielheit ewer opffer/spricht der Herre. Ich bin
der voll. Das opffer/der schaffs böcke/vñ das margt der fey
sten thire/vnd das blut der kalber/vnd der lemmer vnd ziegē
böcke/hab ich nicht gewolt. Als yhr kamet vor meyn anges
sichte/wer hat solche opffer/ von euch gefordert / domit yhr
solt wandern /in meynen fürhöfen. Opffert nicht mehr/ ein
opffer vorgebens. Der weyrauch / ist mir ein grewell.

Psal. 39
Heb. 10

Item ym .xxxix. psalm. Opffer vnd die schlacht opffer hastu
nicht gewolt: ein leyb aber /hastu mir zubereit. Sewer opffer
vor die sünde/hastu nicht begeret. Als dan sprach ich. Sich

Osee .6
Amos 5

ich komme. zc. Aus diesen vnd der gleychen sprüchē viel/ mö
gen wir clarlich erkennen: das die Judischen opffere mit ein
ander/ yhrent halben Gott nie gefallen haben. So sie aber
Gott gefellig beschrieben werden/wie in den oben angetzeyg
ten örtern gemeldet ist. Das ist alleine/durch den glauben ge
schehen. Welches sie seint bedeutunge gewesen/wie dan der

Gen 4

Text zumor stehen gibt. Gen. am iij. Do er redet von Abels
opffer. Gott sahe an Abel vñnd an seine gaben Chayn aber.
hat er nicht angesehen noch an seine gaben. Als wolt er sa
gen. Das Gott den glauben vnd die andacht Abels hat an
gesehen. Vnd so ihm die bebeglich gewesen. Hat er auch
gnediglich auff das opffer gesehen

Gen. 8
Exo. 29

Es hat vngeweißelt Abel (so er recht gewesen) wol
gewust: auch Noe vnd Abraham. Dergleichen/alle die vnt
ter dem alten volcke/geistliche Gotsfurchtige menner waren:
das Gott nicht wurde essen/das fleysch der ochsen vnd an
derer thire/nach das blut trincken. Es musste auch yha nicht
allzu woll riechen/so das fleysch auffs feuer geworffen. brā
te im feuer / das Gott solche grosse luste solt dartzu gehabt
haben. Wie dann die schrift sagt Gen. viij. Exodi. xxix. Leui

tici. xxvj. Vnd Numeri. xxviij. Vnd andern viel örtern. **Leul. 26**
sey gewesen / der aller süsseste ruch. Also auch Hieremias ge **Num. 28.**
sagt am .vi. ca. Warumb bringe yhr mir weyrauch von Sa
ba / den wolriechenden Calamus aus fernen landen. Ewer op
fer haben mir nicht gefallen.

Darumb so ymandt vnter yhnen aus natürlicher vor
nunft erkante / das er von Gott geschaffen / vnd alles was er
hette von ihm empfangen hette / vnd darumb er solchs alles
pillich yhm opfferendt aufstragen solt / in dancksagüge. Wie
dan Got auch / dem volcke Israel hat gepotten. **Deut. xxvj. Deut. 26**
(wie woll wir nicht sagen / das es vbel gethan : sonder mehr
das es woll gethan sey) Mus es doch Gott nicht gefallen.
so dis alleine / aus menschlicher vornunft / ane den glauben
vnd die rechte bedeutunge / des opffers Christi geschehen ist
Ursach: dan die menschen zumal / von wegen der gefelchten
natur Gotlose vnd sundig gewesen. Vnd Gott nie keinem **Act. 4**
menschen gnedig ist worden dann alleine Christo / vnd durch
yhn denen: so an yn glaubet haben. Mus derhalbē kein opfer
ane bedeutunge des glaubens: der do weysset auff das opffer
Christi. Got gefellig gewesen sein. Wie dan die schrift sagt **Prouer. 15**
Prouer. xv. Victimae impiorum abominabiles. Das ist die op
fer. der vngütigen: seint ein grewel vor dem Herren.

Es waren die menschen alle in dem zorn Gottes. Wie
Paulus auch von vns gesagt. **Eramus natura filij ire 2c.**
Wir waren von wegen der natur: kinder des zorns. Wie auch **Ephc. 2**
die andern. **Ephc. ij.** Es mochten also nicht gefellig: des gas
ben sein: der in vngnaden gewesen vnd so geopffert hat

Dieweil aber die schrift sagt: das Got hat angesehen: **Vbi supra**
die gaben Abel vnd Noe: vnd der anderen: wie gesagt ist.
Dargu das niemandt Got gefallen mag dan durch Christū
vō dem er gesprochen das er sey: sein lieber sohn. daryn er tra
ge ein wollgefallen. **Matth. iij. vnd Luce. iij. ca.** Welchs von **Matth. 3**
keinem Patriarchen: noch Propheten yhe gesagt ist: müssen **Lu. 3**
alle Erzetere vnd alle menschen: durch Christū in die gnas
de komen. Damit yhr opffere vnd andere werck. Gott ange
neme seint worden

*Mosim quod pascitur sine oblatione celebratur
Suntque offeruntur animalia*

De. iiii. 3
De. iiii. 3

*Mo. p. 16
p. 16
p. 16
De. iiii. 3*

Ab. 3

Isa. 53

Do habt s̄hr nun: das alle die lieben veterere: des alten Testaments. so sie kelber odder rinder: schöpse odder bocke geschlachtet: seint yhre opffer: durch den glauben: an Christum Ihesum. Gott gefellig worden. Die sonst: wie Dauid sampt Esaiia vnd Hieremia: ein eckel vnd ein grewell gewesen weren. Also das wann sie ein opffer thaten. das Gott gefallen solt vnd das Got gnediglich solt ansehen: glaubten sie. das Christus solt geopffert werden. an dem altar. des heiligen Creuzes: Vnd das also durch seinen todt. alle menschen zu gnade solten kommen. Darumb wan sie opfferten ein ochsen. glaubten sie. das Christus. mit den hörnern seines Creuzs zurbrechen solt die kreffte des teufls. Wie Abacuc am iij. ca. geschriben steth. Die hömer seint an seinen henden. also war vortporgen. seine krafft. Aber der todt wirt weychen. vor seynem antlitz der Teuffel wirt außgehen. vor seinen fussen. 2c

Wan sie auch opfferten. einen widder. glaubten sie das Christus ein furst were der vnschuldt. Item so sie ein leinlein opfferten. glaubten sie vnd beduten das Christus. ganz vnschuldig. vnd geduldig sterben wurde. Wie auch clerlich Esaias angezeigt. am liij. ca. Sicut ouis 2c. Wie ein schaff wirt er zum todtschlag gefurt werden. vnd wie ein Lamp. das nicht eröffnet seinen mundt

Vnd mit kurzen worten. es seint alle die eusserliche opffere. der altveterere vnd des gesetzs Mosi. nichts anders gewesen. dann ein bedeutung des opffers. das der Herre Christus solt vorbringen. sterbende am stamme des Creuzs.

Vnd wan diese geistliche bedeutunge. vnd der glaub nicht dar gewesen weren. solten pillich. die schlachtung der thire. nicht ein opffer geheissen haben. Sonder alleine eyn schlachtung. oder ein erwurgunge. Wie wir dan ym schlachthaus. die tödtunge der thire. nicht ein opffer heissen. sonder ein schlachtung. wie gesagt. Wir sagen yha nicht dis kalb. wirt geopffert ym schlachthaus sonder. es wirt geschlacht. Darumb. das keine geistliche bedeutunge. des glaubens dar ist. Wo aber das thire ym tempel getödtet würde. heist man das geopffert. nicht geschlacht odder erwurget. Darumb



Das die bedeutunge des glaubens dar ist.

Diss opffer so ym glauben geschehen (wie gesagt ist)
Dieweil es Got gefellig gewesen (wie die schrift . oben an
gezeigt) vnd ein ruche odder süßigkeit hats auch gewiß
lich gewurckt . die vorgebunge der sunden / vnd erlanget die
Götliche gnade . So wir nicht mögē laucken das yhn die sin
de vorgeben seint / vnd seint freunde Gottes geheysen wordē
Wie dan Abraham (Judith am viij) ein freunt Gottes
genant wirt

Judith . 8

Thun haben wir vor gesagt . das kein mensche Got ges
fallen mag . anders dan durch das opffer Christi . Darauß
dan auch volget . das in warheyt . das opfer Christi gewurckt
hat . vorgebunge der sunden . ehe dan das geschehen ist . Also
warm vnd heisse ist das blut Christi das auch alle die vor
üij odder v tausent Jaren gewesen seint damit gereyniget
Wie dan wir auch noch bis zu dem ende der welt

Diss beweyßen wir clerlicher aus der schrift : die do vō
dem Osterlamp Exodi am . xij . spricht . Das mit dem blut
des lemlins / die überschwellen geferbet wurden : vñ das volck
wart beschützet / von dem Engel / der die erst gebornen ym
Egypten todtschlug . Was solt aber das blut / des Osterlamps
mehr macht haben / dan der anderen / die auff dem schlachtho
fe getödet wurden / das es wehren konde dem schlahendē en
gel vnd also das volck Israel beschutzen : so nicht der glaube
an das blut Christi Ihesu / sie beschützet hette ? Von dem
Johannes sagte . Nement war : diss ist / das Lamp Gottes :
welches der werlt sinde auff sich nymmet / Sie wusten yha
voll / das das blut / an die überschwell gestrichen / nicht mehr
war / dan ein zeichen / wie der Text Exodi am . xij . sagt Es
mus aber ein zeichē was bedeuten . So es dan gewislich / das
blut Christi bedeutet hat : ist es am tage / das zu dem mal / das
blut Christi gewurckt hat / vnd dem schlahenden Engel ge
wehret ?

Osterlāp:
Exo 21

Johan . 1

Das selbig blut Christi (der in der figur / das osterlamp
wahr / vnd zu dem mall geopffert) reyniget auch zu der sel
ben zeyt yhre hertzen / durch den glauben : wie Actuum am .

Act. 4. iiii. cap. Petrus sagt von den heyden/ vnd Paulus ad hebreos
Heb. 11. am. .xj. Von Mose sprach/ durch den glauben hatt er geopffert
das Osterlamp vnd die vorgießunge des bluts

Hiraus sollen wir vorstehn/ das die lieben heyligen altvete-
re/ so sie opfferten das Osterlamp/ viel mehr ansahen/ das
ware Osterlamp Christum Ihesum vnsern Herrn (dieweyl
sie treulich/ an yhn geglaubet/ vnd sein heyligs opffer bedeu-
tet haben) dan das thier/ des blut/ an ym selber / nyrgent zu
nütze gewesen/ mehr/ dan der andern/ ym schlachthause ge-
tödtet. Daraus wir beschliessen/ das Christus / in dem Os-
terlamp ist geopffert worden/ wie er auch/ ym allen andern
opffern/ des alten Testaments bedeutet/ Vnd ist Christus/ so
offtmals geopffert vnd getödtet als viel mal die veterere/ wir-
diglich vnd Gott beheglichen geopffert haben

1. Corin. 10. Sanct Paulus sagt. j. Corinth. x. Es haben unsere veterere/ alle
gegessen/ eine geistliche speyse / vnd einen geystlichen
trancß getruncken. Sie haben getruncken auß dem geystli-
chen fels/ der hyrnach kame / der fels/ war Christus

Hyr sehen wir/ das die veterere/ des Alten gesetzes (welche
eins teyls / gar geistliche menner gewesen) der geystlichen
speyse Christi/ vnd seins geystlichen trancß/ teylhafftig sein
worden/ Als do sie assen das hymelbrot/ vnd truncken das
wasser so aus einem steyn geflossen. Vnd der steyn war Chri-
stus. Warumb solt auch nicht das Osterlamp/ der gestalt
Christus sein/ so das durch die veterere geopffert/ in dem glau-
ben/ an Christum. Den auch Johannes offentlich heyst cyn

Johan. 1. Lamp Gottes? das ich möchte pillich sagen. Es haben die
veterere geopffert Christum/ so sie das Osterlamp opfferten.

Von diesem opffer vnd geystlichem tödten/ so zu viel
maln geschehen / sagt Johannes/ in seyner Offenbarung. am
Apo. 13. xiiij. cap. yhre nhamen/ seint nicht geschriben ym dem buch
des lambs/ das todt geschlagen ist von anfang der werlt. Es
kan kein ander Lemlein todt geschlagen sein von anfang der
werlt/ dan Christus Ihesus/ der das buch des lebens/ hat yn
seynen henden/ wie der selbig Johannes/ ym gedachten buch

Apo. 5. am. v. cap. sagt.

Wo hie ymandt sagen wolt/ Abel hette etwan ein lem/
lyn geopffert wie es dan aus dem Text Gen.erscheynt So ist
auch Abel nicht weyt gewest vom anfang der werlt / muste
also von Abels lamp. Johannes hie geredt haben. Antwor-
ten wir Es mag sein/das Abel ein Lamp geopffert hab/
Abels lamp aber / hat nicht das buch des lebens ym seyner
handt/ Darumb mus es das nicht sein/ welchs Johannes
sagt todtgeschlagen/von anfang der welt/Christus aber hat
in seiner handt vñ machte/solch buch des lebens zc Darumb
mus er eygentlich sein das lamp/so todtgeschlagen von an-
fang der welt/Von dem auch Paulus sagt ad Heb xij Chris-
tus Ihesus /gestern vnd heute/er selbst auch in ewigkelt /
Es hat Christus alles gethan/was yhe/dem hymelischen va-
ter gefellig gewesen/in allen wercken aller menschen Gestern
das ist ym alten Testament/vnd heute/das ist ym newen Te-
stament/

Wöchte abermals auff diese wort eyner/ ein frage thun/
vnd sprechen/ Wie kondt Christus todtgeschlagen werden
von anbegynne der welt/do er noch nicht geporen war? Die
weyll auch Paulus sagt ad Galatas am iij Als die volck
menheyt der zeit kommen ist/ hat Gott seyner sohn gesandt
in die welt/ Vnd ad Hebreos i Nouissime diebus istis zc /
Das ist zum aller letzten/ in diessen tagen/hatt er vns zuge-
sprochen durch sein Sohn.zc

Es ist Christus Got/nicht alleine von anfang der welt
sonder auch ewiglich /vor der welt zeit/ Der aber/ ködt nicht
sterben/noch todtgeschlagen werden./Er ist mensch gewordē
vnd also/konde er getödtet werden/Das ist aber nicht gesche-
hen/von anfang der welt / sonder in der letzten zeit. Wie
kan es dann war sein das Johannes gesagt. Ein lamp sey
todtgeschlagen/von anbegyn der welt :so nicht Cristus von
anfang der welt/in den opffern der veterē (geystlicher weys-
se vnd durch den glauben) were getödtet/wie wir haben an-
gezeygt: nicht an eygner menschlichen person (dan er noch
nicht geboren war : sonder in der figur, in der gestalt der kels-
ber vnd anderer thyre

Obiectio

Gal. 4

Heb. 1

C

Hie sichstu frömer Christlicher leser/wie Christus vnser Got vnd Herr/in einer bedeutunge vnd furbildüge/hat wollen geopffert werden/also/ das er zu der tzeit auch/wegnhame die sünde der welt/vnd der / so an yhn glaubten

Gen. 18 Es war Christus/das zartest vnd beste kalb/ das Abraham schlachtet vnd kochte/nach dem er die drey menner sahe vor yhm stehn/Drey sahe er eyne bettet er an/ Gen. am. xviii
Johan. 8 Es sahe zu der tzeit Abraham/den tag Christi vnd frewet sich (wie der Herr selbst gesagt Johannis am viij. cap)
Gen. 22 Also auch/do er wolt opffern seynen Sohn Isaac / vnd dar gegen opfferte den widder Gen. am xxiij.

Christus auch/war das gemeste kalb/das der vater schlachten lies dem vorlornen Sohne / nach dem er yhn widder umb vberkommen hette Luce. xv

Lu. 15
Obiectio Wo aber ymandt hie entgegen freueln vnd (wie die ketzere pflegen) bey seynem mutwillen vnd furnhemmen bleybē wolt/sagende .Es mage Christus nicht mehr/dann ein mal sterben zc. Der mus auch sagen/das alle die opffere/des Alten Testaments/eytell narren werck sein gewesen/ vnd alles ane krafft vnd ane frucht/ Dann Christus ist nicht do gewesen. Vnd die veterē auch woll gewust haben / das ane den todte Christi / yhre opffere / eyn eytel gespenste were gewesen wie der Juden opffer nun ist / do von Esaias sagt am lxxij capitel. Wer ein ochsen opffert/thut so viell/ als der eyner man todtschlecht Wer do schlachtet/ein thyr/thut als eyner ein hundert enthyrnet/odder das gehyrn außschlecht. Wer ein opffer opffert/thut wie eyner opffert schweyneblut/ Wer gedencet des weyrachs/thut als eyner gebenedeyet ein abgot.

Isa. 66 Es saget aber die schrift/das der veterē opffere/ Got gefellig seint gewesen/ Ist aber nun Christus getödtet/vnd seyn blut vorgossen/von anfang der werlt/ in dem opffer der veter/mus es nicht vnphillich sein/das er geopffert werde /bis zum ende der werlt

Ists aber vnmöglich das der Herr noch mehr geopffert soll werden/so er wie Paulus sagt von todten auffestanden
Rom. 6 (ad Rom. vj) furder nicht mehr kan sterbē. wie ist dan mög

lich/ das ehr geopffert wart ehr dan er was geporen
Ist es aber glenblich das er sey geopfert worden in der figur
ehr dan er geporen/warumb solt er auch nicht noch werden
geopffert/so er nun bey dem vater vnsterblich ist?

• Es haben die veterere geopffert Christum zuuor vnd ane
das/sie yhn/an eygner person gecreuziget/ gemartet vnd er
mordet haben. Wyr opfferen auch auff diessen tag Chri-
stum /in der gestalt des weyns vñ brots/ ane das/vñs die feyn-
de/des leybes Ihesu Christi / felschlich vberliegen / nemlich
das wir in der Messe /widderumb den Herrn creuzigen vnd
martern sollen 2c

Sie meynen/yhre sache/mit solchen worten aufzurich-
ten. Dann dieweyl sie sehen das es yhn schelet/an der schrift
kommen sie mit solchen lesterlichen worten/das fröme Got-
forchtige volck abzuschreckē/vom heyligen ampt der Messe

Es haben die veterere geglaubt des alten gesetzs das der
Herre/solt am Creuze geopffert werden (wie vielmals ge-
sagt ist) den selbigen zukunfftigen todt/haben sie mit yrem
opffer bezeuget/vnd vorgebildet in den figuren

Wyr auch ym Newen Testament glauben/das er vor
vns/ geopffert vnd gestorben sey. Das bedeuten wir vñnd
bezeugens offentlich/so oft wir Brot vñnd weyn opffern /
wie der Herre gepotten/ Hoc facite 2c. Dys thut (das ist) **Lu.22**
Dys solt yhr opffern zu meynem gedechtnus 2c Auch der **1. Cor. 11**
heylige Paulus Mortem domini annuntiabitur donec veni-
at 2c. Dadurch solt yhr vorkundigen den todt des Herrn/bis
das er widderumb kommet.

Wer nun saget/das es solch grosse sünde sey / Christum
der massen zuopffern / das er viel lieber / wolt iuncfrawen
schenden/der mus auch sagen/das solche grosse sünde/die alt-
veterere haben gethan/so sie opfferten

Wir bekennen/mit der gemeynen heyligen kirchen / das **Nota**
der Herre Christus eyn mall gestorben ist vnd geopffert ym
eygner person. Er ist aber auch/in frembder gestalt/zu viel
maln geopffert/vor seynen heyligen geburt/vñ auch noch sey-
ner hymelfarth.

Gal. 4 Es hat auch der Herr selbst/alle Jar geopffert das Osterlamp/als er vnser halben/vnter das geseze gekommen/dar ym er sich selber auch gewyslich geopffert hat/so er das opfferte nach dem geseze Exodi xij Immolate phase. Er hat yha woll gewust/das er selbst/das Osterlamp war. Vnd hat doch nichts deste weniger/das alle Jar geopffert/ damit ehe angeyget/das er geopffert wurde /auch in geystlicher bedeu-
Exo. 12 tunge. Vnd als er das zum letzten ym abentessen volbracht/hat er angesagt das heylige Sacrament/an stadt des Osterlamps

Heb. 10 Nun sichstu frommer Christ/was Sanct Paul/ hat gemeynet/do er sagte Vna oblatione zc. Mit eynem opffer hat er in ewigkelt vollendet/die geheyligten. Wyr haben gesagt der Herr sey ein mall gecreuziget/von den Juden zu Hieru salem/ Vnd also gestorben/an seynem eygen leybe. Vnd das meynet auch Paulus. Es leuckt aber der liebe Paulus nicht das er sey zu tausent malen/ym alten Testament/durch vord byldunge der opffere des gesezes/geopffert worden. Auch leuckent er nicht/das er hynfurther ym Newen Testament /altage in gestalt des brots vnd weyns soll geopffert werden

Heb. 9 Dann so wir Paulum recht ansehen finden wir/das er selbst/vns das lernet. Do er spricht ad Hebreos. ix Sine sanguinis effusione/non fit remissio/Das ist gesagt. An die blutvorgiessunge wirt keyne sünde vorgeben

Ibidē. 10 Das wort Pauli / mus gewisslich von dem blut Christi vorstanden werden Nicht von dem blut / der vnuornunfftigen thyre. Dierweyl der selbe Paulus am x cap. nochuolgende spricht Es sey vnmöglich/das durch das blut der kelber oder der böcke/weg genommen mag werden die sünde. Bezogen

Ziere. 11 get auch Hieremias am xj. Es möge nicht das heilige fleisch (vormercke das do geopffert ist) die vngerechtigkelt wegnehmen.

So aber nun/die sünde/sol weg genommen werden/durchs blut vorgiessen/ vnd der thyre blut/kein sünde weg nehmen mag/mus nöttiglichen das geschehen/ durch das blut Christi. Nicht so wir das trincken ym Sacrament / sondern so

es vor vns vorgossen (das ist) geopffert wirt So sagt Paulus. Sine effusione sanguinis 2c Das ist. Ane die vorgieffung des bluts 2c vt supra

Darumb sagen wir/das das blut Christi noch wirt teglich vorgossen/durch geystliche bedeutunge/vnd ym glauben Wie der massen auch/yim Alten Testament das mus vorgossen seyn/dieweyl die sunde vorgeben seyn worden

Dys geystliche opffer/gybet vns Paulus zuuor stehen/ Als er spricht do selbst. So wir mutwillig sundigē/nach dem wyr/die erkenntnis der warheyt entpfangen habē/ist vns kein opffer mehr hinderstellig/sondern ein erschrecklichs warten des gerichtes 2c Vnd bald darnach. Wie viel mehr meynet yhr/ergere quelunge/wirt der wert seyn/der den Sohn Gottes mit fussen tritt/ Vnd das blut des Testaments unreyn achtet/dar ym er geheyliget ist/vmd dem Geyst der gnaden schmach beweyset?

Diesse wort/hat Paulus gewislich von den Christen/alleyn geredt so die alleyn/yim blut des Testaments geheyliget seint. Das man von den heyden vnd Juden/nicht sage mus Weyl er dan spricht. So wir mutwillig sunden/ist vns kein opffer mehr hinderstellig 2c. Gybet vns Paulus zuuor stehen/das Christus auch eynem ytzlichen Christen/ein opffer sey worden/welchs er nun nicht mehr haben möge/nach dem er mutwillig gesundiget 2c

Es ist Christus/vor die vnglaubigen nicht geopfert/dieweyl sie durch das blut/des Testaments/nicht werden geheyliget. Alleyn die glaubigen/seint geheyliget/durch das blut des Testaments/so Christus vor sie geopfert ist. Ich war eyn zeit lang ane Christus. Vnd wie woll Christus geopfert was/ vnd sein blut vorgossen/ War doch vor mich/ zu der zeit Christus nicht geopfert/dann ich nicht durch seyn blut war geheyliget/ Es war zu der zeit das opffer / mir noch hinderstellig/das mir nun nicht mehr hinterstellig ist / Ich hette zu der zeit das opffer zuuorn:das ich nun nicht mehr zuuorn habe

Welche zeit ist aber/dis opffer geschehen vor mich/das

C iij

*In uoluntate sanguinis
effusio Christi
& patris*

ichs nun nicht mehr zuorn habe. Am Creutze muste das noch nicht vor mich geopffert werden: so ich nicht geporen. Es wolt dann eyner sagen. Das ich ym blut des Testaments were geheyliget ehr dan ich geschaffen wart/ Vnd darnach heylig yn muter leybe gewesen vnd heylig geporen

Es mus gewys ein ander opffer seyn/ das mich (nach xiiij. hundert vnd etlich Jaren von dem opffer Christi) geheyliget hat/ vn also Christus auch meyn opfer ist geworde

Darumb sag ich/ das durch das opffer Christi am Creutze/ ich noch nicht geheyliget byn worden / ym seynem blut/ mehr dan alle vnglenbigen/ Ich were sonst heylig gewesen/ auch vor meynen Tauffe. So ich dan eyn zeyt lang/ nicht geheyliget gewesen durch das blut Christi/ vnd Christus nicht meyn opffer geworden. Sonder aber darnach/ in der Tauffe geheyliget/ durch das blut Christi/ mus durch die Tauffe/ Christus nun/ meyn opfer geworden seyn/ das ich bis der zeyt zuorn gehabt: vnd nun nicht mehr zuorn haben mag

Es mus aber ein ander opffer sein/ von dem heyligen opfer/ welches der Herre am Creutze hat gethan: dieweyl es vber xiiij. hundert vnd etliche Jare von eynander ist: dys opffer vn yhenes Dartzu ist Christus in seynem eynen opffer/ gestorben/ in dießem stirbt er nymmer/ sonder bleybt lebendig. Ihenes am seynem leybe/ dys ym glauben vnd ym geyst/ wie gesagt. Eins ist gemeyne aller welt: das ander ist eins yzliche menschens. Besondern so yhm das wirt applicirt vnd zuge want/ das do gemeyn war.

Es hette Paulus nicht müssen sage: vns wirt nun nicht mehr eyn opffer hinderstellig seyn: so die vngetaufften nicht hetten/ ein hinderstellig opffer gehabt/ vnd noch zuorn. Do mit er die Tauffe/ mus gemeynt haben/ wie seyne folgende wort lautten: dauon wyr gesagt haben. Das sie das blut des Testaments/ vnreyn achten: dorynn sie geheyliget. Wyr werden yha mit dießem blut geheyliget/ in der Tauffe

Darumb wann Paulus sagt/ Christus hab mit eynem opffer/ volbracht/ die geheyligten/ in ewigkelt: hat er dis geystliche opffer/ nicht leucken wollen: Sonder angezeyget/ das

Christus/nicht mehr sterbē solt:wie dan auch wir nicht mehr
dan eyn mall/mit yhm sterben/yhm der Tauffe ad Romanos Rom.6
vj.Müssen auch darumb/nicht mehr dann ein mall getaufft Heb.6
werden.

Inn der Tauff wird Christus eynem yden eyn opffer
(so er stirbt mit Christo) Vnd das nur eyn mall. Inn dem
heyligen Sacrament aber ist alltage Christus vnser opffer:
wie dann ym alten Testament/yh der figur:eyn mall hat das
Osterlamp erlöset Israel/ aus Egypten/durch das rote me
hre:welchs die Tauffe bedeutet hat:wie Paulus sagt.

Sie haben aber dennoch/Juge sacrificiū habē müssen wy
der Text sagt Numeri.xxviij. Zwoy lemmer teglich zu ey
nem ewigen fiewropffer. Eyns zu frwe opffer/das ander zu
eym abent opffer. Christus ist gewislich gewesen das ewige
vnd tegliche opffer. Denn alten veteren/zu eym morgen op
ffer/Vns aber/yh Newen Testament/vnd zum letzten tzeitē/
zu eym vesper oder abent opffer. Allen beyden/ein teglich vñ
eyn ewig opffer.

1. Corin.10
Num. 28

Warumb solten wir nicht glauben das dys opffer des
Herrn: von der zeit an/ als er am Creutz gehalten/bys anher
yha von anfang der werlt diweyll der glauben/an Christū
gewesen bis zum ende:eyn opffer sey. So wir doch wol vnd
recht glauben/das eyn Christus/alletag vnd yn allen Kirchen
auff allen Altarn / gehandelt wirt/vnnd gegessen/ von allen
glaubigen vnuortzeret vnd vngeteylet. Es ist als ein Chris
tus. Warumb solt das opffer/nicht auch ein opffer seyn.
So wir doch glauben/Das dys opffer eyne wurckunge hatt
bey vns/ die es auch gehabt hat/bey denen / so zu der zeit
mit yhm auff erden waren. als er geopffert wart. Wie wyr
dan oben von der Erzveter opffer auch gesagt haben. Welc
he wurckunge/ist vorgebunge der sunden/zufall vnnd mhes
runge der gnaden/gerechtigkeyt vnd aller tūgende. Vnd als
les das/ so des Herrn leyden/am Creutze gewurcket hat ym
den menschen/wirckt noch/das heylsame gedechtnis des ley
dens durch das opffer/des hochwirdigen Sacraments. Wie
Paulus gesagt ad Hebreos.xij.

Heb. 13

Hodie hodie

Pfal. 94 Christus Ihesus/gestern vnd heute, er auch in ewigkelt
Heb. 3 Es ist noch des heyligen tharfreystags gnedige zeit. Es
heyst noch/wie David spricht ym xciiij. Psalm. Heute so yhr
hörent seyne stymme 2c. Darans der heylige Paulus auch
vormanet die glenbigen ad Hebreos. iij. So yhr hörent sey-
ne stymme: vormanent euch selbst/alltage/ so lange es noch
heute heyst.

Johā. 9 Es mus yha dys heylig opffer des Herrn/nicht denen al-
leyne gegeben seyn/die am tharfreystage gelebt haben auff er-
den. Sonder vor die ganze zeit der gnaden: dieweyl wir des
tharfreystags gedenccken: so sagen wir auch heute so yhr hö-
rent seyne stymme: woldet nicht vorstocken ewre hertzen. Das
hodie: das heute bleybt bys zu dem ende der welt. So auch

Johā. 9 der Herre selber sagt Johan. ix. Ich muß würcken/ die wer-
cke meyns vaters dieweyll es tag ist. Es kommet die nacht:
2. Cor. 6 yn welcher nymant würcken kan. Paulus auch. ij. Cor. vj. Set-
het/ nun ist die angenehme zeit/ yzundt seint dy tage des heils

Johā. 9 Dyßer tag bleybt: dieweyl Christus bey den mensche bleybt
dauon er gesagt Johan. ix. Dieweyll ich byn in der werlt: bin
ich das lychte der welt. Er will aber bey vns seyn: bis zum
Math. vi ende der welt/ wie er Matth. am letzten ca. vorheyschen hat.
Bleybt der halben auch die gnade/ des tages des Herrn: also
das das opffer des Herrn noch bestehn soll (dann es ist noch
heute) bys an das ende der welt

Darans man nun clerlich sehen vnd erkennen mag/ das
dys heylige Messen opffer/ ist das ewige vnd tegliche opfer/
dauon Daniel hat Prophezeyt am. xij. cap. Do er von dem

Dani. 12 Antechrist geschrieben / das er wurde wegnemen. das ewige
opffer. Weyl wir dann das/ nicht müssen vorstehn/ von vnser-
Pfal. 50 rem geystlichen opffer (als seint ein betrubter geyst / eyn be-
rewts hertz / ein demutigis vnd andechtigs Gepethe 2c) so
vns die nymant weg nemen kan/ müssen wir/ das vorstehen/
von dem eusserlichen Gotts dinste/ vnd besondern von dem
opffer der heyligen Messe/ welche vnser ewig vnd teglich op-
fer ist.

Es wird gewyßlich/ der Antechrist nyderlegen wollen!

Das gedechtnus Christi. Nun ist das heylige Sacrament ey-
gentlich/ ein gedechtnus Christi/ wie er selbst gesagt: Dys
thut zu meynem gedechtnus/ diweyll dan Daniel dys eyn
opffer heysset vnd wyr keyn anders haben das man vns nhe-
men möchte/ heysen wir das pillich auch also

Lu. 22
1. Cor. 11

Ob aber Luther/ selbst dieser Entechrist sey/ diweyll er
schir/ alles/ aus dem wege gereumet hat/ dar bey wir an Chri-
stum gedencen solten (als nemlich/ das heylige ampt der
Messe/ die Gezeyten vnd gepethe der Püester fast tage vnd
Feyertage/ die bylde /vnd der gleychen/ was vns zu Christu
vormanet) odder ob er des Entechrists vorlauffer ist / gebē
wir dem Christlicher leser zuerkennen.

*It d'halby
Incorradit
Opfferlich
vnter*

Es ist aber in dem opffer Christi derhalben keyne wan-
delunge/ als wurde heute Christus eyn mall geopffert / vnd
morgen aber eyn mall/ wie wir nach vnser sinlichen weyße ge-
dencken/ so wir wissen/ das das püesterthumb Christi ewig
ist/ wie David sagt/ vnd darumb auch bestendig/ vnd mus al-
so auch/ stets sein ampt erfüllen / diweyll die sünde weredt.
Wir glauben yha nicht/ das Christus / heute ein püester sey/
vnd darnach ein zeyt lang/ keyn püster / sonder wie Paulus
sagt/ ad Hebreos. ix. Er ist eingangen in den hymel/ auff das
er gegewertig were dem angesichte Gottis/ vor vns. Er hat
auch villeycht / die narwen seiner heylige seyten / hende vnd
fussze darumb behalten/ das er die dem vater zeygen wolt /
den armen sundern zu gut

Psal. 109
Vergeltung. 12.

Heb. 9

Er ist yha ewiglich/ vnd ane wandelunge gegenwertig
vor Got/ vor vns. Mus derhalben/ an dem opffer Christi/ vn-
an seynem püsterlichen ampt/ keyn wandelung mehr gesche-
hen. Es ist alleyne/ der mensche wandelbar vnd vnbestendig
vnd helt sich nicht gleych allzeyt/ zu dem opffer vnd Pües-
terthumb Christi. Vnd daraus meynen wir/ so offt wir vns
theren zu dem opffer Christi / als heute vnd morgen/ soll
auch Christus heute ein mall/ vnd morgen aber ein mall ge-
opffert werden. Vns geschicht der massen/ wie denen/ so ym
schyff sitzende/ die baume ansehen/ am vffer/ vnd so sie selbs
ym der bewegunge seint/ meynen sie/ es gehn auch dy paume

Simile

D

forth vnd von stadt.

Apo. 3 So wir stets/nach eyner weyße vns recht hielten/an das
vñ .1 opffer Christi /dorfft Christus nicht mehr/dann yn der tauf
fe/vnser opffer sein/vor die sünde. Dicweyll wir aber/dar
nach widderumb sundigen:vnd durch lawlicheyt vnser erste
liebe vorlassen/wie die schrift sagt: ist not /das wir vns wid
derumb zu dem opffer Christi wenden:Wo wirs aber nicht
thun wolten: haben wir sonst keyn opffer vor die sünde/son
dern eyn erschrecklichs warten/ des gerichtes. So wir vns
aber widderumb wenden zu dem opffer Christi: wird Chris
tus: widderumb/vnser opffer/vnd das alles durch den glau
ben wie oben dauon geredt. Dan also spricht Johannes.
1. Johā . 2 Kyndere/dys schreyb ich euch/ auff das yhr nicht sundiget.
Wo aber ymandt sundiget/ haben wyr eyne vorsprechen /
bey dem vatter Ihesum Christum/den gerechten . 26

Aus dem wir aber gelernt werden / den rechten vor
standt/der wort Pauli/do er gesagt: Das wir keyn opffer
mehr hynterstellig haben/so wir mutwilliglich sundigē. Do
durch/er meynet/die sünde/daryn der mensch bleibt/vnd bis
zum ende seyns lebens/ane busse/vorharret. Wie dan auch
1. Johā . 5 geschriben steth. j. Johan. v. Es ist ein sünde bis in den todt:
vor den sag ich nicht/das ymandt bitte. Vnd der Herre Ma
Matth. 12 thei am . xij. Wer ein wort spricht entgegen dem heyligen
Geyst/Es wirt yhm nymmer vorgeben werden noch yn dies
ser noch in yhener werlt. Es will Paulus auch hie nicht leu
cken die vorgebunge der sunden/nach der Tauffe, die Johā
nes in angezeygter stelle bekennet/do er den Christē schreybt
das sie nicht sundigen. Wo sie aber sundigen:haben sie bey
dem vater/einen vorsprechen

Daraus wir dan sehen/das Paulus nicht leuckent/das
opffer vor die sünde/nach der Tauffe. So aber ymandt/ der
getaufft/so mutwillig ist/ das er in seynen sunden vorharret
bis in den todt:hat er keyn opffer mehr hinderstellig/wie ge
sagt.

Aus diessen allen/sagen wir beschlisslich/ das Christus

(wiewol er selber im Sacramēt/ in warheit gegewertig ist) wird er doch sichtbarlich an seyner eygē gestalt/nicht geopffert/vñ darñb stirbt er auch nicht zñ andern mall. Alleine yn der gestalt des Brots vnd des weyns/wirt er geopffert/wie in eynem bilde/seins heyligen leydens. * Vnd also den menschen vorgehalten zu eynem gedechtnus/wie der Herre beuolhen hat. Da er sprach. Dis thut in meynem gedechtnus. Als wolt er sagen. Dis solt yhr zu eynem tzeichen vnd ebenbylde/meines leydens vnd opffers den andern vorhalten .2c
Wie dann in der Messe geschicht.

Dann so wir sehen/ein bilde eins menschengesichts:sagen wir Das ist der Kayser. Dis ist der Konig/oder der Furste. Vnd werdē also an yhn vormanet:wiewol sie selbst nicht dar seint Auch yhre bilde/nichts vormogen auszurichten. Warumb müssen wir dan/das bilde des opffers Christi nicht auch ein opffer heysen/dieweyll wir glauben/das Christus selber gegewertig dar ist:vnd noch wircket/das werck/seynes heyligen (ein mal geschehen) opffers am Creuze. Wir haben gesagt/das die gnade der erlöschung von den sunden/mehrung der gnaden / durch dis bilde seins opffers/ nach aussgericht wirt. Vnd alle fruchte des leydens/in vns gewircket/wie am tage seins todtes. Wie auch die heylige kirche bekennet/in eynem Secret collecten/der Messe am .x. Sonntag noch Trinitatis. So offte dis opffer wirt volbracht : wirt das werck vnser erlöschung vollendet.

Darumb thun wir/alles was der Herre beuolhen hat/so er sagt. Dis thut .2c. Vnd das auch Paulus lernet. Yhr solt verkundigen den todt des Herrn.2c Vnd ist nicht not die wort der wandelunge lauth aus zu schreyen (wie vns Luther vorhelt : es seint wort der vorheyschunge. Welchs wir/ yn vorigen buchlein/das es falsch sey/beweyset haben

Es wirt der todt des Herrn verkundiget/ vnd dem volcke in dieser vorbildung vorgehalten/wann gleych auch der priester/die wort gar heymlich sagt. Es bezeuget yha die gestalt des weyns so besondern gehandelt (welche nun nach der wandelung/ist das blut Christi/wie es außgegossen vnd

Dij

*Luc 22
1. Corin 11*

Simile

Vbi supra

vom leyb abgesondert) den todt Christi/so der mus gestor
bē sein/des blut also wirt abgescheyden gesehn vom leychnā.

Diesse vorbildungē/hat der Herre beuolhen do er sagte.
Dis thut 2c. Damit hat er aber nicht alleynē gepotten/das
Sacrament zu essen. Es musten sonst viel menschen ewig
vorloren sein/denen vnmuglich ist/dis Sacrament zugenys
sen. Vnd die nicht halten mögen dis gepot Christi. Wie dan
die kleynen getaufften kinder/vnd etliche francke leute. Dar
umb heyst hir nicht (Dis thut) yhr solts alleine essen: son
dern/yhr solt den menschen hiemit/so yhr opffert vnd Messe
halt/meyns opffers gedencen vnd die ander dar zu ermanē.

Es haben auch/die heyligen zwölff boten die worte/der
wandelunge/heimlich haben wollen / als die dem gemeynen
volcke nicht nöttig zu wissen gewesen. Solten auch noch pil
lich den heyden vnd Juden vorporgen sein (Wie der heylig
Dionysius sagt.ca.vlt. Ecclesiasticae hierarchiae) Iha es
were gut/das sie auch etlichen Christen/als nemlich / der vns
vorstendigen/thollen vnd thummen Jugent vorporgen ge
blieben weren/auff das sie nicht/mißbraucht würdē: wie dan
(als ich glaubwürdig bericht) an eynem ort geschehen. Do
die knaben ym felde/so sie der pferde gehütet/vnter eynander
gespilt vnd Messe gehalten haben. Entlich genommen das
brot:die worte gesprochen:eyner dem andern gegeben. Vnd
so zum letzten noch brot vberig gewesen/habens eynem hū
de vorgeworffen/vnd gesagt. Sich do fryß auch yns teuffels
namen.

Nota

So nun dem Luther/alle getaufften priester sein/vnd al
le gleyche macht haben. Hat das böse kindt/nach Luthers le
re/gewyßlich consecrit odder gewandelt das Sacrament /
vnd also/dem hunde vorgeworffen. Ich meyne es müsse Lu
ther hie sagen/entzwer der bube sey nicht ein priester gewesen
vnd so werden nicht alle getaufften priester sein/odder mus
sen etliche priester sein/die nicht consecriren können. Vnd also
haben sie nicht alle gleyche gewalt:das dan aber / dem Lu
ther entgegen ist. Voder er mus sagen das ein priester/so er
Messe helt/nicht wandelt odder consecrit. Vnd so dan nich

tes geschycht/wirt vnser glaube/ domit geachtet / eyn eytel
narrn spill/ so wir es essen vnd halten vor den leychnam Chri
sti. O der er mus auch sage/das es nicht gut ist/das alle Chri
sten wissen die wort der wandelunge 2c: Es were derhalbē
gut dem Luther / ehr were doheyme geblieben /mit seynem
Messe halten/ odder hilt die wort noch heymlich .

Ezum andern/ domit man erkenne/ das in der
Messe (wie gesagt) Christus vnser opffer ist / wollen wir
weytere gezeugnis erforschen aus der schrift .

Der Propheta Dauid/spricht ym .cix.Psalm. Der Her Psal.109
re hat geschworen/es wirt yhn nicht gerewen . Du bist
ein Priester/ in ewigkeyt/ nach der ordenung Melchise
dech .

Dyffer Psalm/wie der Herre selbst bezeuget/ym Euan Math.22
gelio(Matthei am.xxij.Marci.xij.vnd Luce.xx. Auch Pau Mar.12
lus ad Hebreos.vij)ist geschriben von Christo. Dem Gott Lu. 20
hat geschworen/er soll sein ein Priester/ nach der ordenunge Heb.7
Melchisedech.

Es hat aber Melchisedech/dyse ordenunge gehabt/das Melchise
er nicht kelber vnd schaffe/odder andere thyre hat geopffert/ dech.
sonder brot vnd weyn: wie der Text auch zwinget Gen. Gen.14
xiiij. Daraus dann volget nötiglichen/ das der Herre auch
brott vnd weyn geopffert habe/als er das genommen hat / yn
seine hende vnd gedanck/saget.2c Wie die Euangelisten das Math.26
ausweisen. Mar.14

Hat nun Christus das brot vnd den weyn/ym Abentes Lu.22
sen geopffert/vnd darneben beuolhen/das wir auch tethen/
wie er hette gethan/wirt aus dem offenbar. das wir brot vñ
weyn opffern sollen.

Wer aber dis widderprechen will/der mus sagen/das
entzwar Melchisedech nicht sey ein Priester gewesen/ odder
das Christus nicht ein Priester sey nach der ordenunge Melchis
sedech. Dieweyl nun (wie offentlich am tag) beyde dyse stus
cke/ seint wider die schrift/mus der also sagt/die schrift gar
falsch machen. Wo er aber/dy schrift zulest/mus er sage/das

Melchisedech/wiewol er ein püester gewesen/nicht hab geopfert brot vnd weyn. Odder so gleych Melchisedech ein püester/vnd hat geopffert/ sey doch Christus/dermassen/nicht ein püester/nach der ordenunge Melchisedech.

Ob So nun die Lutheraner sprechen wolten/ es were Melchisedech/ein püester gewesen/weyll das die schriftt anzeygt er hab aber brot vnd weyn / nicht geopffert/ sonder alleine Abraham das furgetragen / nach dem er matth vnd müde geworden/als er die vier Könige geschlagen hatt. Wie dan nach menschlicher not in den getzeiten gewonlich gewest das man/den kriegslenten brot vnd weyn/entgegen trug ab yrgent eyner matth were worden 2c.

Wollen wir weyter fragen. So nichts mehr gelegen ist an dem furtragen des brots vnd weyns/das Melchisedech that/dem Abraham:was ist dann Moysi not gewest zu beschreyben? Warumb solt er schreyben das wir sonst woll wissen zugedencken vnd in teglicher vbunge habē:als das Abraham (wie alle menschen) so er müde vnd matth gewesen/hat er gessen vnd getruncken. 2c

Scriptura.

Es ist vns die schriftt darumb gegeben/das wir solln lernen/das vnser vornunft sonst nicht/ odder schwerlich erkennen kan. Was aber vnser vornunft gemesse/darff man ym der heyligen schriftt so eygentlich/nicht setzen. So sie auch glaubten/das die schriftt vom heyligen Geyst were: wurden sie die nicht so leychtlich vnd schympflich in windt schlagen Die der Gloßen/ so von yhnen erdicht/odder von den Jude erbettelt/keynen grundt haben. Vormögen auch die mit keyner schriftt zubeweysen

Es hette Moses (so er widder vor / noch darnach/von Melchisedech geredt) nicht dörfen so plüztlich zufallen mit dem geschichte Melchisedech/vnd ym dem Abraham entgegen faren/mit brot vnd mit weyn/dartzu auch anzeygen das er sey ein püester gewesen vnd des aller höchsten Gottes 2c. Wartzu solt mirs nütze sein zuwissen das er ist ein püester gewesen:so er nicht hat auch wollen anzeygen / was sein püesterlich ampt sey gewesen. Diweyll yhr Lutheraner saget

er hab nicht geopffert brot vnd weyn: Was hat er dan geopffert: das wir yhn vor ein priester achten sollen?

Es hat sich hoch bemühet der Luther/ym büchlein/von abethum der Messe: zuuorwerffen/das priesthumb/ der heyligen kirchen: do er sagt/ vnter andern worten am. iij. blat.

Was bedörffen wir eins priesters/ so wir nicht dörffen/ eins mitlers/ noch keynes lehrmeysters. Solten wir ymandt eyn priester achten: ane priesterlichs ampt?

Wir fragen yzt auch Luthern/ waz zu soll mir/ das priestertumb Melchisedech beschrieben sein/ so er keyn priestertlich ampt hat gehabt? Dieweyll aber die schrift sagt/ er sey gewesen ein priester: mus er sich des ampts gehalten vnd gebraucht haben. Das ist/ Er mus geopffert haben. Wie dann Paulus bezeuget ad Hebreos am. v. vnd viij. ca. Das alle hohe priestere seint darumb eingesatzt/ das sie opffern sollen gabe vnd opffere/ vor die sunde. Was hat aber Melchisedech geopffert: so er brot vnd weyn nicht geopffert hat? Es ist euch vnmöglich zubeweysen/ ein ander opffer: so yhr dis werdent vorwerffen.

Heb. 5
vñ. 8

Wir wollen Luthern vnd seynen gesellen/ die walh geben. Ist Melchisedech/ ein priester gewesen so hat er geopffert: das brot vnd den weyn/ so yhr keyn ander opffer yhm wyssent zugeben. Hat er aber das Brot vnd weyn nicht geopffert: so ist er keyn Priester gewesen/ vnd mus die schrift hie (nach yhrer meynunge) falsch sein. Da sey aber Got vor.

Es ist nicht darumb/ eyner ein Priester/ das er brot vnd weyn/ auff den tisch tregt: Wir wolten dan/ alle schencken/ auch yhre knechte vnd hausmayde zu priester haben / wie dan der Luther gethan hat: so er alle getaufften: zu pfaffen vnd pfeffinne hat geweyhet. Vnd wann es gleych also were (wie es nicht ist: noch er das / mit der warheyt beweysen kan. Wie wir yhm das auch (Gott gedanckt) gungsam/ in vnserm lateynischen Tractat vorlegt habē) müste das doch yhm nicht helffen. Dieweyll das offenbar ist/ das ym alten Testament nicht alle menschen Priestere gewesen. Dan auch vor dem geseze Mosi/ die erst geporen alleine priester waren.

Darnach aber alleine/vom geschlechte Aaron. Es mußte
auch Melchisedech darumb/nicht ein priester sein: so er dem
Abraham brot vnd weyn alleine vorgetragen/vnd nicht auch
geopffert hette

Gen. 14 Auch ist dyße Luthers/vnd seines anhangs/glose falsch
do sie sagen. Es habe Melchisedech/ dem Abraham so er
notturfftig gewesen/brot vnd weyn furgetragen/ dann das
dem hellen Text entgegen. Es müsse yha Abraham nicht
notturfftig gewesen sein (der gestalt) diweyll er sprach
zum König von Sodoma. Ich werde nicht nehmen von als
lem das deyn ist/ausgenommen/ was do gegessen haben die
Jungē zc. Vnd zuor sagt der Text/das die vier Könige/aus
Sodoma vnd Gomorra hinweg genommen hatten/alles was
zu essen dienet. Das mußten sie/yha nicht gar noch haben
vortzeret. Als Abraham/mit der eyle auffbracht seyne. CCC
vnd .xviij gerader knechte vnd schlug sie/vnd brachte alle die
gefangen widderumb/vnd das volck vnd das gutt. Da hat
Abraham speyße gung gefunden. Hette derhalben/des brot
tes vnd weyns/Melchisedechs nyrgent zu bedorfft:so nicht
ein ander bedeutunge were/daran gewesen

Es pflegen die Juden/dyße glose widder vns Christen
auffzubringen/wie auch yzt Luther thut. Er wirt sie gewis
lich yrgent von eym Juden erlernet haben

Domit aber ein yderman erkenne das Melchisedech/
hab geopffert brot vnd weyn:wollen wir hie her die wort se
zen/des Texts/also lautende. Vnd Melchisedech/ein König
Salem:furtragende brot vnd weyn (dan er war ein priester/
des höchsten Gotts) hat Abraham gebeneydey et vnd ge
sprochen.zc

Aus dyßem leychtlich zuermessen/das so Melchisedech
brot vnd weyn alleine zuessen vnd zutrincken/hette furgetra
gen/dem Abraham/hette der Text allhie:des pisterthumbs/
so eygentlich nicht dörfen gedencen. In sonderheyt/ die
wort also in eynander zufflechten/nemlich als per modum
Parenthesis (wie dy Grammatici sagen: vnd hie geschehen
ist) Das dan augescheynlich by die schrift/neben dem wort

lein/furtragende brot vnd weyn/bald hat angehenget. Dan
er war ein Püester/des höchsten Gotts. Als wolt er sagen/dy
ursache. Warumb er brot vnd weyn vorgetragen hette/ vnd
wolt so furkommen einer frage:so ymant thun möchte. War/
umb trug Melchisedech/dem Abraham brot vñ wein vor?
Antwort die schrift/Dain er war ein Püster. 2c

Es mus das (Enim) ym Text/nicht vorgebens/so lan/
ge gestanden haben. Es mus yet dynen widder dy Juden
vnd Lutheraner. Derhalben so Melchisedech/aus Püesterli/
chem ampt hat brot vnd weyn furgetragen / mus er gewiss/
lich geopffert haben Wir Disputiren hy nicht /ob Abrahā
gegessen habe/von dem brot vnd getruncken des weyns:

Dain es wol möglich ist: Wie auch David that (in der not
aber/ die doch hy nicht scheynet.) Wir reden alleine ob das
brot Melchisedechs geopffert sey. David assz das püester
brot. vnd war dennoch auch geopffert. Mag es dermassen/
auch Abraham/wol haben gegessen/es ist aber deste weniger
nicht geopffert brot gewesen.

1. Reg. 21
Math. 12c

Wir mögen auch nicht gnugsam das püsterthüb Mel/
chisedechs beweysen/dar aus/das er gebenedeyet/den Abra/
ham/dierweyll nicht allzeit benedeyen/ein püsterlich ampt ist
Dann zu tzeyten auch/dy nicht püester gewesen:haben Got
gebenedeiet:wie David ym Psalm Also werde ich benedeyen
dich/in meynem leben. 2c Vnd ym xxxiiij Psalm. Ich werde
benedeyen den Herrn/in aller tzeit. Dergleichen an vil ortern
der schrift.

Psal .62
Psal .33

Auch ein mensche den andern gebenedeyen mag: so er
doch nicht püster Josue. xxiij. Josue hat benedeyet das volck
vnd also vorlassen. Vnd Deut. xxiiij. Du solt deynem nechste
vor der Sonnen vntergang/widder geben das kleidt/das du
zu pfande von ym genomen hast. Auff das er in seinem kleyd
schlaffende/dir gebenedey deyne fele: Das ist den püestern
yha nicht alleine geschryben. David auch hat gebenedeyet
das volck Israel. j. Paralipp. xvj. Vnd das volck/den könig
Salomonē. iiij. Regum. viij. Es ist aber widder Josue noch
David. 2c. püster gewesen. Darumb sagen wir das Mel/
ch

Jos. 22
Det. 24

1. Para. 16
3. Reg. 8

chisedechs priesterthumb/ nicht alleine mag beweyset werden
aus dem/ das er Abraham gebenedeyet.

Wir lassen es woll zu/ das Melchisedech/ aus priesterlis
chem ampt hat Abraham benedeyet: wie woll/ wir sein pries
sterthumb/ damit nicht möchten beweysen/ wie ytz gesagt.

Heb. 5
vñ .8. Dann es mus ein priester/ nicht alleine / gebenedeyen/ die so
yhm beuolhen/ er mus auch opfferē/ vor das volck. Wie Pau
lus sagt .ad Hebreos am. v. vñ viii. ca.

Wir wollen hie wissen/ was Melchisedechs opffer ge
wesen ist/ so er nicht dys brot vñ den weyn/ geopffert hat?
Die schrift sagt yha nicht/ Melchisedech hab gebenedeyet
Abraham/ dann er war ein priester/ Sonder/ das er hab fur
getragen/ brot vñ weyn: Warumb? dann er war ein pries
ter.

Luther vormeynet/ es stehe alles in der schrift/ was wir
glauben/ thun vñ lassen sollen. So mus yha/ dis auch yz
gent geschrieben stehn/ was Melchisedech hab geopffert so
er brot vñ weyn/ nicht geopffert hat. Das kan aber Luther
mit allen den seynen / aus keyner schrift beweysen: wann sie
gleych alle vnsynnig werden wolten. Dieweyll sie dan/ nicht
vormögen etwas anders anzuzeygen/ sagen wir frey/ das dis
ist Melchisedechs opffer gewesen: als er brot vñ weyn hatt
vorgetragen.

Ab propo
situm So nun Dauid sagt/ der Herre sey ein priester/ nach der
ordenunge Melchisedechs/ zwinget die schrift/ es hab der
Herre/ auch geopffert/ brot vñ weyn / wie Melchisedech et
wan gethan/ Dieweyll auch der Herre / sonst nyrgents hat ge
opffert brot vñ weyn: zwingt aber die schrift: es sey gesche
hen/ ym Abentessen.

Wo aber ymandt/ der Lutherischen Secten/ wolt sagen
Es were yha Melchisedech/ ein priester/ der auch hette brot
vñ weyn geopffert/ wie die schrift außweyset. Es hab aber
der Herre nicht geopffert brot vñ weyn/ so es die Euange
lia nicht anzeygen. So fragen wir/ Wie mag dann Chris
tus/ ein priester sein / nach der ordenunge Melchisedech/ die
weyl Melchisedech geopffert/ Christus nicht geopffert hat?

Wie reymet sich Christus zu Melchisedech: so er nicht wie Melchisedech / hat das priesterlich ampt erfüllet? Mit der weyße/wirt Christus nicht mehr sich reymen / zu dem priesterthumb Melchisedechs/dann ein ander mensche/ein schenck/ein gastgeber/der seinen gessen furtregt/brot vnd weyn/so sie matth vnd hungerig seint. Es wurden also alle schencken vnd gastgeber/priester sein müssen/ noch der ordenunge Melchisedech. Ey was feyns dings/hat David dan Prophezeyet von dem Herrn/das er sey ein Priester noch der ordenunge Melchisedech

So sie aber sagen. Es vorgleycht Paulus den Melchisedech Christo/dieweyll er gewesen ein König des frids /odder ein König der gerechtigkeit/ane vater/ane mutter/ane geschlechte/der nicht het ein anfang seiner tage/auch kein ende seins lebens 2c.ad Hebre am.vij. Vnd es werde also hie Christus gereymet zu Melchisedech / in allen dyssen stücken: wie eyn vorstendiger der schrift bald sehen mag.

Obiectio
Heb. 7

Antwort. Es vorgleycht auch der selb Paulus/wie David/den Herrn in dem priesterthumb. David sagt nicht er sey eyn König/nach der ordenunge Melchisedech. Er will/das Christus/ein priester sein soll: vnd in dem priesterthumb/die ordenunge halten/die Melchisedech/in der figur gehalten hat. Es hat aber Melchisedech/ brott vnd weyn geopffert/wie nun gnugsam beweyset/mus derhalben/Christus auch habē brot vnd weyn geopffert?

Responso

Es ist yha die meynung Davids gewesen/das Christus solt sein ein priester/nicht aber/nach der ordenunge Levi oder Aaron (so er nicht vom geschlecht Aaron noch Levi sonder vom geschlechte Juda geporen) Auch das die Levitischen priester/opfferten die vnuornunfftigen thire. Christus aber solt das nicht thun/sonder brot vnd weyn. Von welcher er gesagt.das es sey sein fleysch vnd blut. Vnd do durch sey er eyn priester/nach der ordenunge Melchisedechs

Im vorigen Tractat/ vom Testament Christi/haben wir beweyset/das der Herre/ym Abentessen / seynen heyligen leychnam/vns nicht alleyne gegeben: sondern auch/ vor vns

℞ ij

Lu. 22 gegeben hat. Daraus wir/dys opffer clarlich genug vornemen mögen. Wie dan der Text sagt ym Euangelio Luce. *xxij. Quod pro vobis datur.* Es wird vor euch gegeben. Setzte der Herre gewolt/alleine geben den Jungern/das Sacrament zu essen/vnd nicht auch geopffert/het er nicht müssen sagen. Vor euch / wirt es gegeben: sonder es wirt euch gegeben.

Dieweyl er aber gesagt. Vor euch/vnd dartzu gegenwertiglich (odder wie die Grammatici sagen: *per modum presentis temporis/datur:nicht dabitur/in futuro*) ist es gegenwertiglich/ym Abentessen geopffert/vnd nicht zukunfftiglich also vorheyschen zugeben/wie Luthers meynunge ist.

Es ist yha nicht gleych geredt so ich sage. Das gebe ich dir/vnd das gebe ich vor dich. Das möchten kinder mercken. Vnd Luther ist so blinde/das er das wörtlein (*Pro*) nicht kan sehen ym Text. Es ist war das wir/bey dem heyligē Paulo/dys wort finden *futuri temporis:tradetur.* Das heyst Er soll vorraten odder dargegeben werden vor euch. Welchs auch bey den Euangelisten;so sie von dem kelche /ym abentessen schreyben/befunden wirt. *Effundetur futuri temporis/* das ist. Er wirt vorgossen werden.

So wir aber/den kriechischen büchern/eynigen glauben geben/auch vō dem Erasmo Roterdamo/ was halten sollen/müssen wir dys/bey allen Euangelisten/auch bey dem lieben Paulo lesen/gegenwertiglichen. Dann vnser lateynische bucher/mit den kriechischen/ nicht vber ein tragen/dieweyll die kriechischen allzeyt setzen/verbū *presentis temporis* / wie dan auch Lucas/das wort (*datur*) der gestalt/ gegenwertiglich gesagt hat. Erasmus auch liest allzeyt *Effunditur* nicht *efundetur.* Er bekennet auch/in seynen *Annotationibus* / das der Herre ym abentessen/seynen leyb vnd blut hab geopffert/ yn einer furbildunge/wie wir darvon geredt haben.

Wir haben/oben angezeigt wie auch Christus ym Abentessen das Osterlamp geopffert hat/vnd so er das in eyner figur/selbst do gewesen/ hat er sich auch selber / dermassen geopffert. Er hat es nicht alle yne gegessen/sondern auch geop

fert/wie dy schrifft zwinget das man es opffern solt. Exodi **Exo .12**
rij. Immolate phase. 2c. Es zwinget auch ym Euangelio/ **Lu . 22**
der Text. Luce am. xxiij. Das vnter des brots gestalt/ sey der
leyp Cristi/nicht alleine in der figur/sondern auch in der war-
heyte des fleyschs. Dieweyll er gesagt. ^{Das} Dys ist meyn leyp.
Welchs von keynem anderen opfer/der veterere gesagt ist wor-
den:

Den selben seynen leyp/hat er im Abentessen gegeben vor
vns: als er sagte. der vor euch wirt gegeben. Das ist Er wirt
vor euch geopffert/ Dieweyll nun das also ym heyligē Abent-
essen geschēhē/vñ wir das thun sollen. das er gethan/ist aber
niemals offentlich/das wir opffern sollen. Wie auch oben zu
uorn beweyset ist. Christus wirt selber geopffert/an eygner
person/wiewoll nicht in eygner gestalt. Er wirt aber geop-
fert in einer furbildunge seins leydens. Nicht darff er aber
niemals leyden derhalben/ noch sterben. wie er dan / ym Abent-
essen sich geopffert/vnd ist doch also so bald nicht gestorbē.

Wann aber dys nicht also geschēhn were/vnd der Herre
nicht geopffert hette (wie gesagt) durch eine furbildunge. so
ist doch ym selben Abentessen. das leyde Christi bereyt ange-
gangen. Dieweyll er schon ytz vorrathen vnd verkaufft war
vnd die handt seins vorrethers mit yhm an tische. Luce. xxiij
vnd Johannis. xxiij. sagt er zu dem Juda. Was du thust das
thu bald. Damit er dem vorrether vorhinge zuerfulen das er
bereyt angefangen hette.

Ich meyn nicht. das ymandt möge leuckē. Es hab ges-
hört zum leyden Christi. alles was ym Abentessen (do ehr
das Osterlamp. zum ersten geopffert vnd gegessen. als eyne
figur) auch das ym garten 2c. geschēhn. als zu eynem vol-
komenden opffer/ bis zu der Neundten stunde. des andern ta-
ges. do er sprach am Creuze Consumatum est. Es ist alles
volbracht. Vnd mit genyegtem heupt gab er seynen geyst.
Soll der halben der leychnam des Herrn/nicht ein opffer ge-
leuckent werden (auch ym Abentessen) dieweyll es dem op-
fer so nahe gewesen. Quod parum deest. nihil deesse videtur.

Es leynt nichts daran. das dy Euangelisten nicht sagen

Ex ij

*Zum Immolieren
wie sich
verhalten*
Lu. 22
Johan 13

der Herre hab das brot geopffert. vnd auffgehoben. 2c Wie
 dan Luther so hönisch vns fragt am. xvij. blat seins gyffrigē
 büchlyns. Von der Messen abethun. Wir haben beweyst.
 vnd Luther vormag es nicht mehr zulencken. Es habe Mel
 chisedech geopffert brot vnd weyn. Die schrift sagt aber
 nicht/ vom opffer/ noch auffheben/ vor Gott. Es sagt die
 schrift nicht/ das in der Elben wasser sey (wie oben auch ge
 sagt) solten wir darumb sagen / es were keyn wasser daryn
 So aber Luthern das sbelet/ das der Herre/ nicht hab
 auffgehoben/ das brot/ noch gestorben ist/ ym abentessen/ solt
 er pillich die schrift/ bass gelesien haben/ der er sich doch so
Eccle. 8 gros berümet. Er hette aldo gefunden Ecclesiastes am. viij.
vñ. 3 geschrieben. Das alle hendele/ haben yhre zeyt/ der gleychen
 auch am. iij. ca. Es wolt der Herre/ ein mittler sein/ zwischē
1. Timo. 2. Wie Paulus. 1. Timot. ij. gesagt. Vnd ad Ephe. am. ij. Er ist
Ephe. 2 vnser fride: der aus beyden hat eins gemacht: wie er dan auch
Johā 17 en sich so gar vnd ganz begeben/ das er gar vnser wolt seyn:
 Wie er danon auch geredt Johan. am xvij. Sie sollen sein in
 mir/ vnd ich in yhu/ Vnd sie sollen eins sein in vns. Also Jos
Johā. 6 han. vj. Wer do isset meyn fleysch vnd trincket mein blut/ der
 bleybt in mir vnd ich yn yhm. Hat also wollen mit den men
 schen: ein fleysch vnd ein geyst sein: ein leyp/ des er ein haubt
 wolt sein. Vnd also dem vater nun leyphafftig/ vnd nicht
 mehr in frembder gestalt/ der thire/ auch nicht des brotts/ wy
 ym Abentessen geschahē/ sondern vnuordackē/ dem vater ge
 opffert werden. Vnd so auch auffgehoben seine hende am
 heyligen Creutze.

Es ist aber alles/ ein opfer gewesen. so wir yzt danon re
 den/ wie dan auch ym alten geseze war es alles ein opffer: so
 man das thire vom hauffen absonderte/ furet es in Tempell:
 schlachtet es/ man zogē yhm die hant abe: wusch es ym was
 ser: zurteylt es: sprengte das blut: vorbrante das fleysch gar/
 odder ein teils. Alle diesse stücke/ waren nur ein opffer.
 Warumb solt es auch nicht dermassen/ ein opffer sein/ do Cri

stus sich den menschen/erstlich ergeben vnd darnach/dem va-
ter geopffert hat.vnd also frid gemacht/ zwischen denen so
ym hymel vnd auff erden waren. Ad Coloss.j. Pacificans per
sanguinem crucis eius .2c

Darumb sagen wir/wann Christus sein heyligen leycho-
nam/ym Abentessen/gleich nicht geopffert/ym frembder ge-
stalt (wie gesagt) wurde vns doch Luther nicht beweyssen/
das es nicht ein opffer sey/dieweyll es so gar/mit dem opffer
Christi in eygner gestalt verbunden ist.

Wir wollen aber weyter ansehen:was Paulus vnd Lu-
cas sagen. Wie der Herre das brott hat in seine hende genos-
men/vnd gedanck saget. Vngeweyffelt hat er Got dem va-
ter gedancket. Er mus yha nicht dem brot gedanckt haben/
noch den weyn. Er hat auch dieesse danck sagunge/zu keynem
menschen gesprochen:sondern Gott hat er gedanckt vō der
menschen wegen:vor seine gnade vnd wolthat. Aus dem
wir auch gelernet werden:das er geopffert hat

Dann danck sagunge/ist nichts anders dann ein widder
aufftragen/entpfangner wolthat/mit demütiger erkentnis/
zu dem/der sie gegeben hat. Es wirt aber geopffert /alles/
was der massen Gott auffgetragen wird/ wie dann alle op-
fer des alten gesetzs/vnd vber das/das sie eine furlauffende
figur gewest seint (wie wir auch zuuorn dauon geredt) seint
sie auch ein danck sagunge gewesen/so die menschen erkantē/
das sie alles von Gott hetten: wie auch die schrift auswey-
set. Deut.xxvj.

Hiermit wollen wir nicht sagen / das danck sagenn / all-
zeyt in der schrift heysse opffern. Dieweyll aber die schrift
zwinget/das Christus geopffert habe:sagen wir/das danck-
sagung hie opffern heyst. Wiewoll es an andern etlichen ör-
tern der schrift/nicht opffern heist mehr/dann sonst/ vnser ge-
bethe. Wie dan der Herre (als er die.v.Tausent speyset/ mit
v.brotten) gedanck saget hat. Es beweyset aber keyne schrift
das er zu der zeyt geopffert hat. Darumb sagen wir das auch
nicht. Wo aber ymant yhe wolt/er hett die .v. brot auch ge-
opffert/als er sie in danck sagunge auffgetragen 2c. Soll vns

2. d. für Gottes
Deut. 26

Solus obiectivus
vnt

Johan .6

Das nicht entlegen sein/so wir bekennen/ das auch vnser ge-
 bethe/ein opffer sey/als der P:epheta berzeuget/ym.cxi.Psal.
 Psal .111 Mein gebethe / werde auffgerichtet wie cyn weyrauch/ vor
 deyn angesicht.
 Es ist aber die danckfagung/auch ein gepethe/wy Pau-
 lus ad Philip.am iij.ca.auch.j. Thimot.ij vns lernet / als er
 vor alle hohe stende wolt gepethen haben:setzet er auch dar-
 zu/die danckfagung. Es seint auch ym geseze opffer/ der
 danckfagung gewesen:wie Levi.am xxij.die schrift angeygt
 Die weyll dan danckfagung/ ein gepethe/vnd das ge-
 bethe/ein opffer ist: Volget das der heylig Paulus/ angezeigt
 der Herre hab geopffert:so er spricht/er hab gedanckfaget.
 Es sagen auch von diesser danckfagung Mattheus vnd
 Marcus so sie von dem kelche ym abentessen reden. Do sie
 aber schreyben von der gestalt des brots: setzen sie das wort
 gebenedeyen: dargegen Paulus vnd Lucas/setzen danckfagun-
 ge. Wo nun/das Benedeyen das Mattheus vnd Marcus
 setzen vnd das danckfage/das Paulus vnd Lucas gesatz/ ein
 ding vnd eine meynunge ist:wirt gewislich/das gebenedeyen
 auch ein opffer gewesen sein:wie wir von dem danckfagen be-
 weyst haben. Dis aber / ist nicht selzam: dann zu viel mall
 wir in der schrift finden / das benedeyen heyst gaben geben
 vnd opffern:wie Gen.xxiiij. Jacob sprach zu seynem bruder
 Esau.Bis mir gnedig:vnd nym an/die gebenedeyung/dy ich
 dir hab mitgebracht.Es waren Schaffe Ochsen Khue Cam-
 mele 2c.Welche Jacob schanckte (aus freuntschafft) seyne
 bruder:die er hies ein gebenedeyung
 Des gleychen Abigail.j.Regū:xxv.sprach zu David:
 Nym an die gebenedeyung/die dir gebracht hat,deyne dynst
 maydt 2c. Also auch.j. Regum.xxx.Sagt David / zu den el-
 disten Juda.2c Nement die gebenedeyung von dem raub
 der feynde/des Herrn.
 Sie sicht man/das das wort benedeyen/ in der schryfft/
 nicht alleyne heyst/von eynem wol reden/odder segnen. Es
 hat yha David vom weyblein/sich nicht lassen segnen
 Dyse gebenedeyung vnd gaben heist Paulus auch ein

Benedeyung

Benedeyung

Psal .111

Philip.4

1.Timo .2

Levi. 22

1.Cor .11

Gen.33

1. Reg. 25

1. Reg. 30

opffer ad Rom. xv. Bittet Got vor mich/brüdere/ auff das Rom. 15
das opffer meins dinsts/ möge angenehme sein den heyligen
zu Hierusalem 2c. Item ad Philip. am. iij. Ich bin erful Philip. 4
let/ so ich entpfangen hab/ vom Epaphrodito 2c. Es habē
auch die Philipper Paulo gesant/ nicht alleyn yhre gebethe
2c. sondern auch eyn teyll yhres gutts / zur zerunge (mag
wol gelt gewesen sein) Das Paulus ein opffer heyst / vnangesehn/
das es eynem menschen gegeben war / vnd nicht Got
geopffert. Vnd doch dadurch Gott vordienet vnd erlanget
wirt: wie der selb Paulus ad Hebreos. xij. auch saget / das Heb. 13
durch solche opffer wirt Gott vordinet. 2c

Sehet yhr nun das benedeyen auch heyst gaben geben
vnd opffern: auch wann es nur dem mensche geschicht. War
umb solt nicht ein gabe/ Gott gegeben vnd in dancksagung
yhm auffgetragen/ auch ein gebenedeyunge heissen. Wie dan
Mattheus vnd Marcus sagen. Der Herre hab das brot ge/
benedeyet. 2c. Dadurch wir vorstehen / geopffert/ als er das
dancksagende hat auffgetragen vor Got/ vnd allhie danck
sagen/ opffern heyst/ wie gesagt ist.

Ist auch hier bey zu mercken das der Herre/ seynem heyligen
leyb nicht alleyn/ den iungern gegeben / sondern auch
dem vater geopffert hat ym abentessen. Vnd in dem er gesagt
zu den iungern/ das sie das theten/ das er gethan/ hat er
benolhen/ das sie auch solten opffern. Es heyst nicht alleyn
dis thut (so viel als dis solt yhr essen) ym meynem gedechnus
(wie oben dauon auch gesagt) sunst mussten wir nicht cō
secriren vnd segnen das brot. Vnd wurde nichts geschehen.

Er hat aber/ mit dem wörtlein (hoc facite) dis thut / benolhen/
das wir Consecriren sollen / vnangesehen/ das der Text
nicht sagt. Ihr solt consecriren vnd gebenedeyen in meynem
gedechtnus. Warumb solten wir auch nicht vorstehen / das
wir auch opffern soltē: wiewol der Text das nicht aus druckt

Es heist auch facere/ mehr dan alleyn essen/ vnd zu essen geben.
Dann es auch opffern heyst vnd sacrificiren/ Wie
auch die schrift des pflegt zugebrauchen Leuitici am xij. 23

§

Sacere
Leui. 23

facere & offerre
211107
211108
Judi. 13 **3. Reg. 8** **Facietis et hircum pro peccato. 2c** So wir hie/das wort (fa-
cietis) nicht vortentschen / das es opffern solt heysen: was
möchte schympfflichers geredt werden? Darumb heist es
so viel als opffern / vnd ist der syme. Ihr solt opfferen ey-
nen bock / vor die sunde. Also auch **Judicū am. xiiij.** sagt Ma-
nue zu dem Engel. **Faciemus tibi hedum de capris.** Es mus
yha nicht anders getentschet werden. Dan das er gesagt hab
Wir wollen dir opfferē / einen bock vom zigen hauffen. Vnd
der Engel widderumb. **Si vis holocaustum facere. 2c.** Das
heist / So du wilt / ein brandt opffer / opfferen 2c. Von Salos
mon auch (**iiij. Regum viij.**) sagt die schrift **Fecit quippe rex
holocaustum ibi 2c.**

Vbi supra Dis sagen wir darumb / das die Lutheraner sehn / wie sie
noch die schrift / noch die Grammatica / recht angesehen ha-
ben. Wollen kriechisch vnd Hebreer sein / vnd vorgessen das
lateyn. Vormeynen Christus hab nicht gepotten das wir
opffern sollen: so er doch eygentlich gesagt (**Hoc facite**) das
doch allhie heyst opffern / wie yzt oben beweyst ist / aus der
schrift: Vnd wann (**Facere**) gleich / thun sol heysen müssen
wir yha thun / das der Herre gethan vnd beuolhen hat. Wir
haben aber beweyset / das er geopfert hat / müssen wir derhal-
ben auch opffern

*Verbor mala sed
sunt fructu bona*
Obiectio. Sagen aber die Lutheraner / wir mögen Got nichts op-
fern / vnd Gott bedörffe vnser opffers zu nichts / So sagen
wir vnd bitten das sie vns doch gönnen / das wir vnser gepet-
the vnd Gotts lob / auch vnsern leychnam wie Paulus lernet
vnd ein rewhygen geyst 2c. Gott mögen opffern diereyhl sie
es nicht leucken können / das dieße dinge alle in der schrift
opffere genennet werden. Wiewoll Gott / der nicht bedarff
(Wie David ym. xv. Psalm. Ich hab gesagt zu dem Herrn
du darffes / nicht meynen guter 2c.) Werden sie gleychwoll /
von vns / erfordert. Als Luce am. xviiij. vnd. xxi. ca. Wil der
Herre man soll stets bethen / vnd allezeit / Dermassen auch
der heylige Paulus. j. Thessa. v. Auch vom opffer des lobes
sagt David ym. xliij. Psalm / Du solt Gott opffern: ein opfer
des lobes.

*Argumentum in Jngl. poffung offerre
Et Solomonis orationem*

Itē ob sie sagen/Es sey/der mensche/nicht würdig (wie dan auch der priester) zu opffern/den waren leychnam Christi: Got seinem vater 2c So sprich du frommer Christ/ dar auff. Es ist auch kein mensch würdig zu essen das fleysch vn̄ zu trincken das blut des Herrn/noch thun wirs :dieweyl der Herre gesagt/dys thut. 2c Derhalben opffern wir auch (wie wol wir dartzu vnwürdig) so er selbst geopffert hat/ vnd beuolhen/ Dis thut/dis opffert/in meynem gedechnis

Obiectio.

So sie dann abermals sagtē/Was man opfferte/das sol man Gott geben / Wir aber nehmen dis heylige opffer/des Sacraments zu vns/vnd essen es selbst. Antwort Es habē die alten ym geseze Mofi/ auch geopffert. nemlich viel friedliche opffer (latine/ hostias pacificas) vnd auch danon gegessen. Wie Leuitici. vij. vnd Exodi. xij. Die kinder Israel habē geopffert einen bock/ vnd doch den selbst gessen

Obiectio

Respon.

Leui. 7
Exo. 12

Auch was das Osterlamp/ ein geopfferts thier/ vnd wart gleychwoill ganz vnd gar gegessen/ von den Juden/ so sie das opfferten Exodi am. xij

Ibidem

Es ist vns der leychnam Christi ein friedlich opffer/ vnd brandt opffer/ auch ein opffer vor die sunde. Dan er/ aller anderer opffer vollkommenheyt an yhm gehabt

Hat nun der Herre/dyße gnade vns beweyset/das wir sollen essen sein fleysch vnd trincken sein blut/so er doch wol gewust/das wir des vnwürdig gewesen: Hat auch solche gnade/den Altvetern nicht vorlyhen (Dann alleine in den figuren haben sie Christum geopffert) Warumb solten wir nicht so wol/ auch opffern vntter der gestalt des Brots vnd des weyns: als sie thaten/ in den figuren/ der thire? Wie dan nun viel oben dauon gesagt ist. Es mus yha/ in dießem fall nicht weniger gnaden/ vns geschehen: dan etwan den alten/ ym geseze. Darumb auch opffern wir: wie zymlich vnd pillich/ Vn̄ so viel sey yzt gesagt von dem andern teyl.

Das dritte Bezeugnuß: nehmen wir von Malachia/ dem Propheten am ersten capitel: do er also hat geschrieben.



Ich hab keynen willen / zu euch (sagt der Herr zu den
Judischen Priestern) vnd ich werde keyne Gaben / anhe-
men / von ewern henden. Von auffgang der Sonnen / bis zu
dem nydergang / ist meyn namen gros / vnter den heyden / vñ
in allen stethen / wirt geopffert / meynem namen ein reyn op-
ffer.

Sie wollen wir fragen / Luthern sampt allen Lutthera-
nern: Welches doch dis reyne opffer sey / dauon hie der Pro-
pheta gesagt / so sie das hochwirdigste Sacramēt / nicht wol-
len ein opffer lassen sein .

Wolffgang
Wolffgang
Wolffgang
Ich hab gesehen / ein gifftiges schandt büchlein / eins
Scrizhanß vnd eins Eherhardts / die von diesser sache gleych
wie der blinde / von der farben geschrieben haben . Vnd die
weyll sie von der sachen / aus sich selbst / nichts wyssen / volgen
sie dem vordampften Luther (wie der Affe / dem Schuster)
vnd fureth / ein blinder den andern zc. Wir setzen hie yhre eyg-
ne wort / domit yhrer vnuorstandt offenbar werde .

Malachias sagt. An allen örten wird meynem namen
geopffert / ein reyn opffer. Ihr halt yhe nicht Messe dann als
leyne / in der kirchen / vnd auff dem altar. So spricht Malas-
chias: es wird geschehn / an allen orten / Weyl wir nun vnsern
leyb solln opffern alle stunde / alle augenblick an allen örtern /
wir essen / trincken / schlaffen odder wachē / auff dem felde / ym
hausse / wie Paulus sagt ad Romanos .xij. So folget daraus
das Malachias / rede von vnserem leybe / vnd nicht von der
Messe zc. So ferne / die zwene vorlauffne Monche /

Simile Sehent yhr frommen Christen / dis seint die leute / die dis-
putiren wollen / man soll der heyligen schrift nichts zusetzen
noch abnehmen / Auch das man disputier vor der ganzen ges-
meyne. Das ist so viel gesagt. Sie wollen mit vns ringen.
doch beyde hende oben haben. Sie wollen mit vns fechten:
doch zuorn vns die hende binden. Nicht also lieben Jun-
ckern / Wir haben die sache schon gewonnen / Das vrteyl ist
bereyt / wider euch gefellet. Ihr seyt von der höchsten Christ-
lichen obirteyt vorachtet vnd vorurteylt. Ewr lehr ist falsch
vnd kezerisch erkant / in viln Concilien auch ehr yhr geporen /

Warumb solten wir solche eine gute sache vorlassen/ vnd als
ler erst disputiren vnd erkennen lassen. Dartzu von der ges
meyne: Wo habt yhr gelesen/ das in den aller schwersten
(des glaubens) sachen/ die gemeyne soll erkennen / Seht das Act. 15
Capitel Actuum Apostolorum am. xv bas an/ yr werdent es
anders finden

Ihr heuchlent/ dem gemeynen man/ als hette er/ gewis
lich/ den heyligen Geist/ vnd konde nicht yrrer/ So yhr doch
wissent/ das er der schrift nicht gelesen/ noch vorstehn kan/
Domit yhr ewr büberey/ des do lenger treyben möget Ihr
solt aber das wissen/ das yhr/ noch ewr kunst oder lehr gefors
chtet werden (dan daran nichts bestendigs ist) so nicht das
vnschuldige blut vorschonet wurde Darnach/ euch auffruris
chen leute/ lange gedürstet hat/ Wie dann auch denn Münz
zer etwan/ vnd den Pfeyffer 2c Es wirt aber woll/ offenbar
werden vnd endtlich an tag kommen/ wer es Christlich vnd
gutlich gemeynet/ wann yhr nun die gute Stadt in alle last
vnd not gebracht habt

Seht aber zu yhr frommen Christen/ ob nicht dyse zwe
ne gleyßner vñ felscher/ der heyligen geschriff/ allhie in gleyß
nerey lügen sprechen/ do sie der heyligen schrift haben zuge
sagt vnd vberlygen den heyligen Paulum Er hab gesproch
en/ wir sollen vnsern leyb opffern/ in allen stedten/ in allen stun
den ad Romanos xij Ich wolt/ sie machten dyßer geflickte
bücher mehr/ Domit yhr hohe kunst bas an tag köme Als
so soll man dem einfeltigen gemeynen man/ dy heilig schrift
vorhalten/ abnehmen/ zusetzen/ wy es vns gelüstet/ das wir
bey ehren bleyben/ vnd fromme leuthe vorsehen vnd schende
mögen Heysset dis/ das wort Gottes reyn geprediget/ vnd
das lauter Euangelium ane allen menschen zusage?

Vorzeyten strafft man dy zu leyb vnd leben/ so dy nun
ze felschten/ nun felschen sie vns dy schrift/ vnd den glauben
dartzu/ Vnd wir sollen sie noch Gnade Herre heysen Wo
hat aber Paulus gesagt/ das wir in allen zeyten vnd stedten
sollen vnsern leyb opffern. Wo hat er gesagt/ das wir vn
sern leyb opffern/ so wir essen trincken vnd schlaffen 2c Die

weyll yhr sprecht Paulus sagt es ad Romanos xij

Die wort Pauli getrewlich vorteutset/ lautthen also
Ich bitte euch brüdere/ durch die barmhertzigkeyt Gottes
das yhr ergebent ewre leychnam/eyn opffer /lebendig heylig
Got gefellig. Seht die wort recht/vorgehende vnd nachvol
gende sündet yhr/ widder vom essen noch von trincken/ noch
von stedten/ noch von stundē/ noch vom felde/ noch vom hau
se. Noch dörfen sie sagen: Paulus sagt das ad Roma. xij.
Auff dieße weyße handeln sie auch andere schrifte/ ym selbē
buch widder den wollberumpten Doctor Cubito vnd die an
dern. Man hette yhn gern vorlangst geantwortet: sie seint
aber keyner antwort wert. Dis thu ich aber yzt zufellig.
Domit sie nicht meynen/ man wisse es gar nicht besser. Auff
das auch die frommen Christen sehn: wie sie so yemmerlich
vorrathen/ vnd vorfuret werden/ von dyssen vnd andern vor
lauffnen mōnchen/ auch abtrennigen pfaffen

Wo sagt aber Paulus/ hie/ odder anderswo/ Das wir op
fern vnsern leyb/ so wir essen trincken vnd schlaffen? Heyst
min/ den leyb opffern/essen trincken vnd schlaffen? Warumb
heyst yhr dan nicht auch ewer beschlaffen vnd ehpflegen?
den leyb geopffert? Dann yhr seyt eheliche lenthē?

Coloss. 3. Paulus hat mich anders gelernet ad Coloss. iij. Tödet
ewer glidmasse/ die auff der erden seint/ vnkeuscheyt/ vnrey
nigkeyt/ lust vnd böße begirde vnd geyzigkeit. Dis heyst yha
nicht essen vnd trincken odder schlaffen. Es wirt auch
domit nicht außgericht seyn/ vor Gott/ dann das reych
Rom. 14. Gotts/ ist nicht speyse odder tranck Roma. xiiij. Das ist ges
sagt durch die speys vnd tranck/ wird nicht Got in vns her
schen. Vnd .i. Corint. vj. Die speyse dem pauch/ vñ der pauch
1. Cor. 6. der speyse. Gott wird sie beyde vorderben. Item ad Hebreos
Heb. 13. xij. Es ist das aller beste/ das wir behesten das hertze/ durch
gnade/ nicht mit speyssen/ durch welche/ keynen nutz habē ent
pfangen/ die darynne gewandert haben

Es macht viel speyse/ den leyb geyll/ vnd ungehorsam
dem Geyst: Darumb mag es nicht sein/ ein heylig vnd Gott
gefellig opffer/ so ein mensch viel yffet vnd trincket. Sie mö

gen Gott nicht gefallen: die do seint ym fleysch: Sagt Paulus ad Roma. am viij .ca. Die aber Christo zukommen / vñ den Geist Christi haben: die creutzigen yhr fleysch / mit seynē vnthügenden vnd bösen begirden ad Gal. am .v

Rom. 8

Gal. 5

Es ist woll war / das wir alle dinge / in Gotts ehre thun sollen / auch essen vnd trincken: wie Paulus lernet. j. Corinth. x. vnd Coloss. iij. Es ist auch nicht vbel gethan: so eyner zymlich yffet vnd trincket: zu der ehre Gottes. Das heist aber nicht den leyp geopffert. Es ist yha nicht ein beschwerunge des leybs / so ich esse zimlich odder trincke / das ich wolt sage Ich opffer hiemit meynen leyp. Es will dis opffer sein / mit beschwerunge des leybs: dann es ein schlachtunge vñ ein tödten ist / auch ein creutzigen vnser leybs. Wie dauon geredt ist. Also hat Paulus selbst / seynen leyp geopffert / Do er sprach. j. Corinth. ix. Castigo corpus meum 2c. Ich zwinge odder zeme meynen leyp / vnd treyb den zu dinst 2c

1. Cor. 10

Coloss. 3

1. Cor. 9

Es ist auch nicht war / das sie sagen wir müssen / an allen örten vnd in allen stunden / opffern vnsern leyp / weyll es vns möglich / vnd Gott das vns nicht gepoten hat. Wie dann andere gepoth (darym das gutt zuthun gepoten) nicht den menschen vorpflichten / in allen stedten vnd stunden / solchs zu thun / sondern wo die zeyt vnd stethe / die not vnd pillicheyt das erfordert / Wie dan das gepoth Christi (von almosen zu geben) ist der mensch nicht schuldig in allen stedten vnd zeyten zu volbringen (es were dan das die Lutheraner / auch almosen geben / wann sie schlaffen) sondern wo die not vnd pillicheyt das fordert. Diweyl das auch in andern der gleychen (preceptis affirmatiuis) Vnd nemlich alhie / do wir vnsern leyp opffern sollen / das ist schlachten / creutzigen / tödten: mit fasten / wachen / vnd anderen beschwerungen: wan das dy zeit vnd stethe / not vnd pillicheyt erfordern

Nun wollen dyse leuthe / alle dinge / mit essen vnd trincken / vnd schlaffen aufrichten. Dann sie wissen das die iungē leuthe / das gerne hören vnd thun. Vnd diweyl sie auch selbest nicht gerne (Gott zu ehren) gefastet vnd gewachet: seint sie der Cappē (mit ewiger vorlust / yhrer selen) entruns

Luthera
ni.

nen. Vnd treulos worden. Hynach/vntter dem namen der Ehe/ein vnehelich/vorthumlich leben furen.

Johan 4

Es hette auch Malachias/der Prophet so er von disem opffer (danon Paulus saget) geschrieben hette:nicht do:ffen sagen (in allen orten) dann die geistlichen opffer e bedo:ffen keyne stedte:wie man von dem gepethe/Gots lobe/vnd eyn berewlichen geist zc. abnhemmen kan. Also sagt der Herre/vd dem gebethe Johan.iiij. Es kommet die stunde/ vnd ist yet das die wahren anbetter/werden anbeten den vater ym geist vnd in der warheyt/nicht zu Hierusalem/noch in Samaria

Hiemit wollen wir die kirchen vnd Gots heusser nicht vorwerffen/noch voracht haben (wie die Pycarden thun) sonder wir sagen/das das geystliche opffer (als auch das gebethe ist) nicht angebunden sein sollen / an die kirchen odder andere stedte. So auch vnsers leybs opfer geschicht ym geist (welcher den leyp/Gott opffern soll in allem fasten/wachen vnd dergleychen arbeyten. Es ist aber alle vnser fasten waschen pethen zc nicht ein opffer vor Got/ so nicht der geyst/das ordent zu Got Diuweyl dan der geyst/vber alle zeyt vntstete ist: ist auch das nichts geredt: so sie sprechen / wir solle opffern:vnsern leyb.ym felde ym hanse: yha auch ym betthe auff das sie volbringen/das wort Malachie In allen orten: in allen stunden/wie sie das vor geben

Auch wann gleych Paulus sagte. das wir in allen zeyte vnd stunden solten opffern vnsern leyp: muss doch Paulus nicht meynen das opffer/do Malachias von geredt/Dan der Prophet nichts setzet von der zeyt. Er spricht alleine / In allen orten. Nicht sagt er in allen zeyten. Derhalben sie auch allhie dem Malachia zu setzen wie zuniorn dem Paulo

Reyn opfer

Job 15

Rom 7

Dartzu spricht der Prophet. Es wird geopffert/meynem namen/ein reyn opffer Es mag aber vnser leychnam nicht sein/dis reyne opffer. Job sagt am.xv .cap Die hymmele seint nicht reyne/vor seynem angesicht: wie vill weniger eyn grewlich vnd vnnutzer mensche Vnd Paulus ad Rom.vij bekennet Ich weys das in mir (das ist in meynem fleysch) nichts guts ist Dan ich nicht thu das gut/das ich wyl/ son

dem das ich hasse das böse thu ich Das thut die sünde / die
do wonet in mir 2c. Vnd ad Gal. am v Das fleysch begert Gal 5,
widder den Geist 2c

Wie solten wir nun das / als ein reyn opffer / furtragen/
daryn nichts gutts ist / vnd daryn die sünde ist. Es kan
yha nicht sein ein reyn opffer / das mit sündē besleckt ist / Dar
aus wir eygentlich vormercken / das dis nicht / das opffer ist /
dauon Malachias gesagt

Es kan auch / widder gebeth noch lobē Gottes / dis reyn
ne opffer sein / weyll kein mensch / von vnreynigkeyt frey
Wo bleibt nun das sie selbst / sampt yhrem lehrmeyster Lu
ther geprediget haben: Es sundigen alle menschen / auch yn
allen guten wercken? Wo bleybt / das Salomon gesagt Ec Eccl. 7
cle. viij? Es ist nicht ein mensch auff erden der das gut thet
vnd sundiget nicht Dartzu das Esaias gesprochen am. lxxiij Esa. 64
ca. Alle vnserē gerechtigkeit / seint wy ein vnreyn tuch? Wo
bleybt auch Job / der do sprach Ich hab mich geforcht / in al
len meinen wercken? Diereil dan alle vnserē wercke / wie gut
sie seint. sünde sein / es ist auch vnser leyb / ein wonunge der sün
den / wie Paulus bekennet / müssen sie nicht / wie ein reyn opffer
Got vorgetragen werden.

So sie aber sagen. Es kan ein mensch zu gleich rechtser Obiectio
tig vnd ein sunder sein: soll derhalben dis opffer rein geacht
sein / so ferne er gerecht ist. 2c Antwort. Das ist so vill ge
redt / der mensch ist rein / vnd vnrein. Recht vnd vnrecht. Ein
Engel vn ein Teuffell 2c Sagen sie dar gegen / Er ist recht
ym geist / vnrecht nach dem fleysch. Antwort Das wollen
wir auch haben Dann so er vnrecht vnd vnreyn ist / seins
fleyschs halben / mus sein leyb / nicht sein dis reyne opffer

Es will aber Malachias / allhy das dis reyne opffer / al
so solt / angesagt werden / an stadt aller Judischen opffere /
das es würdiglich von Got solt angenommen werden Die
weyl / dy Judischen Prierster vnreine opffer / Gott geopffert
haben Wie der Text sagt Vnreyn brot vnd suchtige thire / Malach. 1
dy sie auch yhren Fursten / nicht dorfften furtragen 2c Dar
umb hat Gott gesprochen Ich hab keinen willen zu euch /
G

Ich werde auch keine Gaben/ambenien/von ewerñ henden:

Weyl dann dis ein eusserlich opffer gewesen/ das Gott also/niderlegen wolt/ sol das pillich auch ein eusserlichs opffer sein/ das er an dy Stadt hat wollen ansetzen Das Gott nicht konde vbelgefallen/ so es allenthalben/ reyn were Das auch dy vorkarte meynunge/ der bössen Pustere/ seyner heyligkeyt vnd reynigkeyt/ nichts möchte schaden Wy dann von dem hochwirdigen Sacrament nymant leucken mag Das es so gut bleybt bey einem sundigen/ als bey eynem frommen Pfaffen

Auch sagt der Prophet Es soll sein/ ein rein opffer/ nicht vill vnd mancherley opffer. Wy dan vnser gepethe/ Gottes lob ein berewter geyst/ vnd geopffter leyp zc welche mancherley / seint aber nicht dis opffer

Das Judische opffer auch / war angebunden an eyne stelle / vnd nirgents dan zu Hierusalem/ möchte geopffert werden Darumb von allen örtern mussten sy kommen gen Hierusalem: so sie yhr opffer volbringen wolten

Hat derhalbē der Prophet wollen sage. Das dis opffer solt geschehen an allen örtern Das ist Es solt nirgents angebunden seyn / widder zu Hierusalem noch zu Rhome / noch anders wo/ sondern in allen stedten/ do der nahme des Herrn gros ist vnter den Heydē (dy Christen gewordē) solt es geopfert werden:

Es ist aber darumb nicht nott/ das wir auffm felde/ oder ym walde Messe halten vnd opffern/ do keine mensche seint. Dan der Prophet/ hat nicht vmb sonst gesagt. Mein nhamē/ ist gros vnter den Heydē. Wo aber das die not forderte: Hat es der Prophet/ nicht vortoten: auch ym felde vnd ym walde Messe zuhalten: so das volck also/ vorsamlet were/ gros zumachen/ den nhamen des Herrn zc. Wir sagen aber nicht das solchs geschehe/ ane redliche vrsachen

So aber die Lutheraner/ vormeynen: wir mögen nicht an allen orten Messe halten/ vnd opffern: vnd konde also dy se Prophecey/ nicht vom hochwirdigen Sacrament vorstanden werden: darumb velleicht/ das vill stedte seint/ do nye kein

menschē hyn kommen 2c. Sagen wir/das dis vill weniger
auch mag auff vnserm leyb gedeutet werden:das der an al-
len örten solt geopffert werden:diu weyll viel stedte seint/ do
nye kein menschē hinkommen/zu opfern seinen leyp/ oder sein
gebethe/vnd andere der gleychen opffere.

Ich meyne yha nicht das Frizhans yzundt ym parfus
ser closter opffert/ seynen leyp : odder Eberhard/zu Halber-
stadt/odder auch der Lutther in seinen closter .2c

Derhalben müssen sie vns/diesse Glosse zulassen das wir
sprechen :der Prophet sage von allen stedten/do die menschē
hinkommen zu opffern / diese geistliche opffer. Warumb sol-
ten wir dan auch nicht/dem Text gemesse die Glosse nemen/
das wir sagen. Es werde/ dys opffer/des Altars geopffert
nicht zu Hierusalem alleyne/odder zu Rhome: Sondern an
allen örten:do der name des Herrn gros ist/vnder den glau-
bigen. Wie es dann in den gemeynen kirchen vnd Gottes
heusern offenberlich vnd redelich geschehen/bis anher (Got
lob) welchs nicht dermassen geschicht/ in clüfften in kelhern
vnd gruben:wie man sagt von der Pyckarden.

Wir haben gemeldet (vñ nach Luthers weyse gesagt)
das vnser geistliche opffere: Gott nicht allenthalben mögen
gefellig sein (das dan auch war were/so Luther recht geredt
als das wir sundigen/ ym allen guten wercken:das wir yhm
doch mit nichte gestendig sein) Wir bekennen aber :das vn-
sere geystliche opffere/ob sie gleych Got vñ yhnen selbst nith
gefallen: werden sie ym doch gefellig durch Christum vnd
sein heyligs opffer. Wie auch oben von Altveteren gesagt ist.

Darumb suchen wir/aus diesem Propheten : ein opffer/
das an yhm selbst reyn ist. Es waren die Indischen opffe-
re auch eins teils wol reyne:Aber nicht von yhnen selber. Es
waren in den gerzeytē Malachie diese geistliche opffere nith
fast new noch vngewonlich: so die Juden woll wusten/ das
sie fasten/bethen vnd Gott loben solten:vnd damit opffern
die kelbere yhrer leffzen: Wie Vsee am.xiiij.vnd andern ör-
tern geschrieben ist. So nun dysse so rein vnd Gott gefellige
opffere gewesen weren: hette der Prophet nicht dorffen von

G ij

Vsee.14

eynem also besondern reynem opffer schreyben

Mala. 3 Diessen vnsern vorstandt/der Prophezey: bestetigt der selb Prophet/do er am. iij. capitel von der zukunfft des Herrn spricht. Das er wirt syzen vnd schmelzen/vnnd lautern das silber/vnd reynigen/die söne Levi: vnd sie (vornhement die söne Levi so geleutert vnnd gereyniget) werden opffern dem Herrn: das opffer/in der gerechtigkeit vnnd das opffer Juda vnd Hierusalem/wirt Gott gefallen. 2c

1. Corin. 1 Wie wollen wir aber die Lutheraner fragen. Welchs ist doch dis gefellig opffer / geopffert in der gerechtigkeit? Paulus sagt/Christus sey vns von Gott dem vater /worden die gerechtigkeit: so der alleine geopffert hatt in gerechtigkeit. Dann neben yhm/wissen wir keyne gerechtigkeit. Sondern vnsern leyp /gepethe vnnd lob 2c. opffern wir auff die

Dani. 9 gnaden vnd barmhertzigkeit. Wie Daniel sagt am. ix. cap. Wir sturzen nicht vnser gebete vor dich/in vnser gerechtigkeit: sondern auff deyn viele barmhertzigkeyten. Auch hatt Gott gesprochen zu dem sunder (wie wir dan alle seint)

Psal. 49 Warumb vorzelestu meine gerechtigkeit/ vnd nimmest an meyn Testament/durch deynen mundt. Darumb lassen wir vns nicht duncken das vnser Gottes lob vnd gebthe 2c. aus gerechtigkeit Gott gefallen.

Rom. 7 Wir finden auch noch/in vnsern gliedern/ ein ander gesetz/das do widerspricht dem gesetz/vnser gemüts. das vns auch gefangen furet/ym gesetz der sünde: ad Romanos vij. Wie möchte dan vnser leyp (so wir den opffern) Got gefellig sein: als were er aus gerechtigkeit geopffert: so er nicht solch vnser opffer aus barmhertzigkeit vnd in gnaden / wolt annehmen?

Es ist etwan kein solche sünde/gewesen/in dem fleysch der kelber vnd der andern thire (so dy Juden opfferten ym gesetz) als in vnserm fleysch erfunden wird: wie oben angezeygt. Vnd war gleichwohl keins von allen yren opffer Got gefellig/an yhnen selber/vnd aus eygner gerechtigkeit. Wie solt dan vnser fleysch: welchs ein herberge der sünden ist (wie Paulus bekennet) Gott gefallen/ als ein reyn opffer/ vnd aus

Der gerechtigkeit: wie Malachias schreybet:

Das opffer Juda vnd Hierusalem (wie dan das opffer der Christlichen gemeynen kirchen nun ist) solt durch die gerechtigkeit Christi/angenehme werden. Es hette sonst der Prophet/nicht in sonderheyt so eygentlich das beschrieben: so er in der gemeyne/von andern vnsern opffern / als des gebethes lobes vnd leychnams: hette wollen reden. Es waren der Altueterer gepete auch gerechte wy vnserer/durch die gnade: also auch yhres leybs opffer 2c. Es ist aber keyns der gleichen opffer an yhm selbst gerecht: dann alleyn das opffer Christi. Darumb mus nymandt/diessen Propheten anders deuten dan auff Christum/vnd sein opfer. Nicht alleine auff das/das er am Creutze/ein mall gethan: Dann der Prophet spricht. Sie sollen opffern (vornement dy prierster/des Newen Testaments/gereyniget/wie oben bemeldet) in gerechtigkeit. 2c

In dem das er sagt. Sie werden opffern / lernet vns der Prophet/das wir andere prierster haben solten vnd bedorffen wurden/neben Christo. Nicht das sein priersterthumb/ damit auffgehoben sein solt. Dann er ist ein Prierster in ewigkeit. Der auch durch sich selber/ein zutritt hat zu Gott/vnd nachfolgende/alle andere durch yhm. Wie dan auch ym Alten gesez der hohe prierster/gyng alleine/in die heylige 2c. Es waren darumb gleichwol auch andere Prierstere also vorhanden / nicht vnnutze Wie Paulus dauon clerlich schreibet ad Hebreos am ix. capitel

11
Psal. 109

See/richtig
Heb. 9

Auch wirt hie ausgeschlossen (do der Prophet sagt. Sie werden opffern 2c. Vnd zuuorn spricht er. In allen steden) das opffer Christi am Creutze. Dieweill Christus das alleine hat außgericht. Wie er durch den Propheten sich beclaget Esaie. liij. Von allen volckern/ist kein man mit mir. Vnd ist auch alleine zu Hierusalem volbracht / nicht in allen steden/wie vnser opffer.

Esa. 63

Darumb beschliessen wir aber zum dritten mall/das das heylige Sacrament/so ym der Messe gehandelt wird/warhaftig ein heylsams opffer sey / dem Christglaubigen volck.

1. Corin. II

zu trost vnd seligkelt/ vnd das Christus (der gestalt) nicht ein mall/ alleine/ geopffert wordē (wie die Lutheraner schrey en. Ein mall. Ein mall 2c) sondern so offte als er vnter dem bilde vnd zeichen seyns heyligen leydens/ den menschen vorgehaltē wirt: zu gedechtnus seynes todes. Wie das bezeuget der heylig Paulus.

Es ward ym alten geseze auch solche gedechtnus (ym glauben/ an den zukunfftigen Christum) dem volcke vorgehalten: das aber alleine in der figur vnd bedeutunge: Christus aber nach seynen menscheyt/ war leyphafftig nicht do: Dann er von keynem thyr odder opffer der zeyt gesprochen hat.

Dis ist mein leyp. Im newen Testament wird er vns vorgehalten zu einem zeychen des leydens: vnd ist Christus selbst do/ als er spricht/ Dys ist mein leyb/ der vor euch gegeben wirt das ist er wird geopffert (wie oben beweyset) Das dann auch geschah/ ym abentessen. Vnd aus seynem beuelh/ thun wir das nach seinem Abentessen teglich. Damit die Prophecey Malachie volbracht werde: do er gesagt. Sie werden opfern (vormercke dy puistere) in gerechtigkeit / in allen stedten.

Hir aus mercken wir einen grossen vntterscheydt / zwis- chen dem opffer/ des alten Testaments/ dar ym der Herre geopffert worden/ allein in der figur/ vnd geistlicher bedeutunge (wie gesagt) vnd nicht in der warheyt seynes eygen leybs Darumb waren solche opffer auch nicht gnugsam noch tuch- tig: den menschen zu rechtfertigen vor Got: dann so ferne sie durch den glauben an Christum etlicher masse tuchtig vnd gerecht wordē (wie auch oben angezeygt) Im Newen Te- stament aber / wirt er geopffert / auch ym frembder gestalt vnd ist doch selber do gegenwertig: dieweill er gesagt. Dis ist mein leyb/ der vor euch wirt gegeben. Darumb wir gleubē das Christus do in der warheyt seyns leybs wird geopffert selbst. Wiewoll vnichtparlich vnd vnaussprechlicher weyse. Es möchte sunst nicht war sein/ das der Herre zugesagt/ das sein leyb solt vor vns gegeben werden: so alleine die gestalt vnd figur/ des leybs/ geopffert wurde

7. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Volget dar aus/ das das opffer des Newen Testamen-
tes mus allenthalben reyn sein an ym selbst/ vnd also gerecht
vnd Gott gefellig wie dann Christus (vntter allen Creatu-
ren) gewesen.

Wir heysen dis Sacrament ein heylig zeichen/ des ley-
dens Christi: dan er in warheyt/ nicht mehr darff leyden noch
sterben: sondern zu einem zeichen vnd gedechtnus seins ley-
dens vnd sterbens: wird vns vorgehaltē das gedechtnus das
hochwirdige Sacrament: wie auch etwan den altnetern/ yre
opffere zu eynem zeichen gewesen: des zukunfftigen leydens
vnd todes Christi.

Wir lassen aber nicht zu/ das es sey ein zeichen alleyne
seynes opffers. Dan er yn der warheit (wie er an yhm selbst)
geopffert wird: vnd also vorhanden ist (wie gnugsam be-
weyset)

Wird derhalben aber/ nicht widderumb getödtet: wie
vns/ die Lutheraner/ felschlich zumessen. Wie dann auch et-
wan/ ym geseze. etliche thire geopffert wurde vnd doch nicht
getödtet. Das zeigt an der Text Leuitici am. xiiij. vnd .xvi. **Leui. 14**
cap. Vnd ysaac. Gen. am. xxi **vñ. 16**

Es ist Luthern/ ein grosse vrsach seynes yrthübs / das er
meynet/ dis Sacrament/ sey alleine / vorordent zu vorgebung
ge der sünden/ vnd den glauben zu weyden zc. So doch der
Herre nicht gesagt: das wirs essen vñ trincken solln/ in vorge-
bunge der sünden/ noch das wir damit/ den glauben weyden
Man sehe die schrift recht an: Als der Herre/ den iungern ge-
reychet hat das Brot/ hat er nichts gesagt von den sünden/
noch vom glauben. Von dem kelche sagt er das er vorgossen
wurde/ in vorgebunge der sünde. Es ist yha nicht vorgiessen
so viel als trincken. Wir finden nirgents geschrieben / das
wir trincken sollen: in vorgebunge der sünden/ Sonder/ das es
gesagt ist/ von der vorgiessunge seins bluts/ das die geschehē
solt: zu vorgebunge der sünden. **Math. 26**
Mar. 14
Lü. 22.

Wir bekennen/ aber das dysse vorgiessunge/ sey ein opffer/
vor die sünde. So es aber vor ein Sacrament (das ist/ vor
ein heylig zeychen) wird gehalten/ vnd vor eine speyse/ die

1. 17/ immortale

*Ad hoc hoc
cratum
Suzong 179*

*Math. 26
Mar. 14
Lü. 22.*

*Effusio sanguinis
Christi. Oblatio
pro peccatis*

do mit dem/der sie yffet ein leyb wird. bedeutet es/ die heylige voreynigung/ der gleubigen vnter eymander vnd mit Christo. Welchs dann ein grosse gnade ist/ die auch nymandt gegeben wird/ es müssen yhm zuuorn/ die sunde vorgeben seyn.

Johan. 13 Darumb auch der Herre/ gab dis heylige zeychen/ der eynigkheit/ seynen iungern/ nicht ehr dann er yhnen die fusse gewaschen hette. Dadurch wir vorstehen: die reynunge von sunden. So geben wir auch nicht dis Sacrament/ den vngetaufften: weyll sie noch voll sunden seint. Wan sie aber getaufft/ vnd von sunden reyn seint/ gibt man yhn dis zu einem zeychen: das sie mit Christo nun voreyniget/ vnd mit allen Christ/gleubigen/ ein leyb/ odder seyne glider/ seint worden

Dyffe eynigkheit/ wird vns/ in dissem Sacrament bedeutet/ In dem so wir sehen: das aus vielen kornen wird ein brot vnd der weyn/ fleust aus vielen weynberen/ zusammen 2c. Aus dem vnd dergleychen exempel der natur/ vormercken wir/ das durch die gnaden vnd krafft dysses Sacraments: aus vielen Christen (als glydern) wird ein leyb (welches heupt ist Christus) vnd also ein eynige/ heilige gemeyne kirche/ dauon vnser glaub sagt. Ich gleube/ die heylige gemeyne kirche. Dis gibt Christliche eynigkheit/ das vnser viel / odder auch alle recht/gleubigen/ werden ein leyb in Christo/ vnd eyner des andern gliedmaß. Wie der heylig Paulus/ lieblich / dauon schreybet/ **Rom. 12** **1. Cor. 12** ad Romanos am. xij. j. Corint. xij.

Umb dyffer eynigkheit willen ist Christus gestorben (wy **Johan. 1** Johan. am. xj. steth) das er die sohne Gottes/ die zur streuet waren/ vorsamlet in ein. Wie er auch durch Hieremiam am. **Hiere. 32** xxxij. vñ Ezechielem am. xj. vorheyschen hette. Vnd wie auch **Ezech. 11** Johan. am. x. sagt. Das nur ein schaff stall vnd ein hirt seyn solt. Darumb er auch/ den vater gepetthen vor seynem sterben **Johan. 10** Johan. am. xvij. Vater ich bitt vor sie / auff das sie eins seyn wie wir seint. Vnd das sie werden volbracht in eynem 2c. **Ibidē. 17** Derhalben auch Paulus spricht ad Gala. iij. Ihr alle/ seyt **Gal. 3** eins in Christo. Vnd ad Ephe. iij. Eyn leyb/ ein geist/ wie yr **Ephe. 4** beruffen seyt/ in eynere hoffnung. 2c In summa/ alle schriffte/ weysen auff eynigkheit. Daraus wir auch erkennen/ das der

an dem blut Christi mus schuldig sein/der dise eynigkelt zur
bricht.

Christus auch erfordert von vns dysse eynigkelt/dadurch
wir alleine yhm mögen gefallen/vnd seinen geist auch gnade
vnd das leben bey vns haben 2c. Dann ane Christliche / auch
brüderliche liebe vnd eynigkelt/mögen alle vnser opffere vñ
gute wercke/Gott nicht gefallen. Wie auch Paulus offent-
lich dauon schreybt. i. Corint. xiiij. Nemlich vom opffer des
leybs. So ich auch dar gebe/meynen leyp / also das ich bren-
nete vnd hette nicht dy rechte lybe/hilfft michs nichte. Wo
aber vnser opffer/auch vnser thum vnd lassen/in dysser eynig-
kelt geschehn/mögen sie nicht/Gott nicht gefallen.

1. Corin. 13.

Es ist ein gefellig opffer (wie gesagt) so ein mensche
opffert seinen leyp Wie solt dann das nicht ein gefellig opffer
sein vor Gott / so eyne Gemeyne der heyligen (welche ein
leyp in Christo) sich selber opffert/vind willig in eynem ges-
horsam sich dem heupte ergibet. Das heupt der kirchen ist
Christus das heupt Christi Gott. sagt Paulus ad Ephe. i.
Es hat sich erstlich Christus ergeben/das er vns löset vñ al-
ler vngerechtigkelt/vnd reyniget/zu eynem angenehmen volck
das do nachvolget gutten wercken. ad Titum. ij. Warumb
solten nicht die Christen / die Paulus eyn angenehme volck
heist/auch sich opffern. Gott vnd Christo zu gefallen / vmb
Götliche gnade zeitlich vnd ewigklich zu erlangen. Man
liest in der schrift/das auch dy gemeyne/Got yhre opffer ge-
than haben nach dem gesetze. Als nemlich Exodi am. xij. vñ
andern örtern. Es war aber ein besser opffer/so sie sich selber
opfferten vnd Gott ergaben. Wie dauon auch dy schrift
sagt. Exodi xxiij. Was der Herre gepotten hat/ wollen wir
thun/vnd wollen gehorsam sein 2c. Mus der halben (vñ
in der gnaden zeit) der heyligen / gemeynen kirchen opffer/
so sie sich ergibet zu eynem gehorsamen volcke/ Gott nicht
ein vngefellig opffer sein.

Ephe. i

Titum. 2

Exo. 12

Ibidē. 24

Darumb so wir Christen/sehen das heylig Sacrament/

h

1. Corin.
in der Messe/ sollen wir gedencen/ das das voreynigte volck
durch das heylige Sacramēt) wirt Gott geopffert vnd be-
volhen. von dem Paulus sagt. i. Corin. x. Ein brot vnd ein
1. Corin. 10 leyp/ seint wir/ alle dy von einem brot essen/ vnd trincken aus
eynem kelche. Warumb solt nun dy kirche nicht opffern das
brot/ so sie selber ist das brot (wie sie auch Paulus nemet)
Es opffert dy Christliche kirche. brot vnd weyn/ vnd sie wirt
selbst Got geopffert ym brot vnd wein.

Aus dysem wirt offenbar/ das dy Messe/ Gott ein gefel-
lig opffer ist: Wann schon Christus/ nicht mehr vnser opffer
sein möchte Wie sich dyßer feindt/ Christlicher eynigkett/ be-
mühet zubeweyßen. vnd doch zulassen mus das das Christo-
lich volck/ geopffert werde in der Messe.

Weyll nun dy heylige kirche dys brot opffert/ darynn
sie selbst auch geopffert wirt (wie gesagt) vnd Christus mit
yhr/ wie das heupt mit dem leybe/ voreyniget ist: vnd nym-
mer von yhr scheyden mag: Warumb solten wir nicht sagen
das er auch mit seynem geystlichen leybe geopffert wurde/ in
der Messe.

Obiectio ¶ Sagt aber Luther: Christus hat sich ein mall geopffert
vnd vns alle mit yhm. Am. iij. blat des buchs / von der Mes-
sen abethun?

Responsio. ¶ Antwort: So hat er mich auch yha geopffert. Ich
mus aber nichts des do weniger yzund noch opffern meynen
Rom. 12 leyb. Wie mich Paulus gelernt Roma. xij. Vnd oben gemel-
det ist. Soll ich aber mich noch opffern: vnangesehen das
mich/ ein mall Christus geopffert hat/ wie Luther selbst bekē-
net. Warumb solt nicht die heylige kirche auch/ yhren leyb op-
ffern/ nicht angesehen/ das sie eins/ durch Christum geopffert
ist?

Wir reden dis/ von dysem geistlichen opffer (damit/ dy
Christliche gemeyne kirche sich selbst Got opffert) nicht dar

umb / das wir das wort Malachie / hic her deuten wolten / vñ
yzt wenden / von dem opffer Christi / in der Messe (von dem
wir gesagt haben / das Christus selber / ym der warheyt / seins
naturlichen leybes also geopffert werde. Dieweyl er gesagt.
Dys ist meyn leyp / der vor euch gegeben wirt 2c) Sonder
das ein Christlicher leser sehe / das die Messe aus zweyerley
ursachen / ein opffer soll genant werden. Erstlich darumb /
das Christus selbst darinne in eygner person geopffert wirt.
Vollgende auch / dy Christliche gemeyne / in Christo voreynig
get. Wie dann auch zweyerley leybe Christus hat eynen nat
turlichen / von Maria der iunckfrawen. Den andern geyste
lich / welche beyde / ym dyssem Sacrament voreyniget wer
den. Wie vberflüssig zuuorn danon disputirt ist.

Missa sac
crificium.

¶ Wer aber nun sagt / das die Messe / dem alleine nutz ist /
der sie helt / der weys von dysser eynigkeyt noch von dyssem
heyligsten Sacrament nicht / was es bedeutet. Dartzu thut
er ein vnaussprechlichen schaden / den elenden gewissen / die
durch diese gemeynschafft / solten mit Christo / yhrem Herrn
vnd seynen glidern / voreyniget werden (wie oben danon ge
redt) vnd auch die schrift sagt. So ein bruder dem andern
hylfft vnd beysteth: seint sie wie eyne vheste stadt. Dar ges
gen aber geschriben steth. Vhe dem der alleine ist. Dann so
er felt / hat er nymant der yhm auffhylfft.

Prover .18

Eccle. 4

So aber ymandt wolt sagen. Es konde keyn mensche
vor den andern essen. 2c Antworten wir. Das wahr ist zu re
den / von leyplicher speyße. So man aber redet vom heyligen
Sacrament sagen wir. das sie nicht vorstehen / dysser voreyni
ge / der geistlichen glidere Christi / an exnem leybe. Danon der
liebe Paulus so offentlich vnd tröstlich geschriben ad Roma
nos am. xij. vnd .i. Cori. xij. 2c. Wir sehn auch / nach ordnung
der natur das der mensche (vnd andere thire) so sie essen das
alleine der mundt vnd magen / die leypliche speyße / zu sich
nemen. dadurch doch / alle andere glidere / gespeiset vnd erneh
ret werden. Unsere arme vnd beyne / hende vnd fusse. 2c es

Rom. 12

1. Corin. 12

Simile.

*Similitudo boni . epio sacro altaris h ij
a sacerdoti in missa. sumptum
Abis (Christianis ad spiritum sanctum pferre*

sen nichts: dennoch leben sie vnd wachsen. Warumb solt nicht auch/ym geistlichen leybe (so der puster mit andacht Messe helt/vnd die geistliche speyse/zu sich nimmet) durch die vn sichtlichen adern/ der verbindunge Christlicher liebe. Dyse speyse gehen/durch alle glidere/so sie gesunth vnd ein/geleybet seint?

*Sic de spiritualibus
Inuentione bonorum
p. Christum
et in se inuentione
caritatis caritatis*
Wir müssen bekennen/das vil menschen/ym rechte glauben vnd dysser eyngkeyt selig werden. die dis heylig zeichen der eynigkeyt (das Sacrament) nicht mögen genyssen. Wie dan die kleyne kindere seint vñ etliche krankē. Sie haben das leben/dyweyl sie ym rechten glauben getaufft vñ in der gnaden Gottes seint. Derhalben müssen sie geistlicher weysse/dysser speyse teilhafftig worden sein/ ob sie auch selbst das Sacrament/eusserlich vnd sichtbarlich nicht empfangen haben vnd doch gleichwol/zu dießem leybe gehören.

Johan. 6 Von dyßem geystlichen essen vnd trincken/sagt der Herre Johan.am.vj. Werdent yhr nicht essen das fleysch des menschen Sohnes/vnd trincken sein blut:so habt yhr keyn leben in euch. Vormercke hie:das leben der Gnaden/Wan nun das soll vom heyligen Sacrament vorstanden werden (sich tiglich zu empfangē) mussten alle die vorlorē sein/dy es nicht geniessen mögen. Daraus wir beschliessen/das der Herre dis geredt hab von dem geistlichen essen vnd trincken/das do geschicht/so sie Christum in yhnen haben:vnd sie auch in Christo bleyben/durch rechte liebe vnd eynigkeyt /wie oben angezeigt

1. Corin. 12 Paulus sagt. So einem glide wol ist/frawen sich des alle glider. Warumb nicht auch/wan der puster das Sacrament entphehet werden alle Christen geistlich gespeysset/ so sie yn dysser eynigkeyt sein vorpunden?

Math. 25 Durch dyse eynigkeyt / ist vnser/alles was Christi ist. Vnd ist Christi alles / was vnser ist. Derhalben auch Chris

stus sich annymmet/alles/was seinen aller geringsten gliedern
geschicht. Es sollen auch alle geistliche gnaden vntter vns
Christen/gemeyn sein: Wie David sagt. Ich bin teylhaff/ Psal : 118
tig/ aller der dy dich forchten/vnd bewaren deyne gepoth.

Es ist nutz vnd gutt/ allen dyssen gliedern/ das sie offt
vnd gerne (so sie nicht vorhindert) den warē leyb des Herrn
das hochwirdigste Sacrament (zu eynem gewissen zeichen
solcher voreynigung) zu sich nemen/ Damit sie auch yhren
glauben vnd eynigkeyt mit Christo/ auch seinen gliedern pro/
testiren vnd beweyßen. Auch dodurch erwecken vnd weydē
yhre liebe zu Gott vnd yhren nechsten. Wo sie aber / durch
ichtes/ dauon vorhindert: ist es gnug das der priester/ das zu
sich nymmet/ vnd die andern/ ym rechten glauben vnd liebe
voreyniget. Dadurch sie alles gutes teylhafftig werden/ das
dem ganzen leybe geschicht/ wie David an obgenanter stell.

Weyll dan/ eynem yzlichen glid/ gar viel daran gelegen
das die anderen gedeien/ woll wachsen vnd gesterckt werdē/
(dan den fussen ist yha von nöten das die augen gesunth/ vñ
dy hende zc. Auch ist den augen not vnd gut/ das hende vnd
fusse starck vñ gesunth seint) vñ vormag also/ ein glid/ durch
hülffe der andern/ das es sunst nicht vormag alleine. Mus
auch eynem yzlichen Christen menschen. daran nicht wenig
gelegen seyn / das dy andern geystliche glider gedeyen vnd
wachsen ym glauben / auch in der liebe zunhemen zc.

Daraus wir nun vormercken/ das es allen gliedern hülff/
lich sein mag/ so ein glid/ dyse geistliche speisse/ zu sich nym
met. Vnd zuuoraus der priester/ der das thut/ von wegen/ **Priester**
gantzer gemeyne/ als ein diener Christi / vnd der gemeyne /
ym dysser heyligen voreynunge. Der auch dem volcke/ das
leyden Christi in eynem bilde vorhelt (wie zuuorn gesagt)
Vnd Brot vnd Weyn vor tregt / zu bedeutunge solcher
eynigkeyt. Endtlich das voreynigte volck/ Got opfferte/ vñ
dem volcke dis zeychen/ Christlicher liebe vnd eynigkeyt rey/
J

chet/so sie zimlichen das begerent.

Vnd wan gleych des priesters essen in der Messe/ yhm als
leine nütze were (wy die Lutheraner furgeben) mus das yha
nicht vnnütze sein/ das also/ in der Messe/ dy glydere voreyni
get werden/ vnter ein ander / vnd mit yhrem heupte Christo
wy in eynem fleysch vnd in eynem leybe. Dodurch der mens
che/so er dy Messe höret/ Got gefellig/ vnd widder den Teu
fell/ vnd alle seine feynde gesterckt wirt.

Es mögen/ dyses geistlichen leybs glidere/ keine vneyng
kelt noch zurtrennung (zuuorans im glauben) leiden/ noch
dulden. Diuweill der geist der heiligen einigkeit vnd des ewi
gen lebens/ bey ihnen bleibt. Wie wir dan auch an vnsern na
türlichen glidern woll sehn. Es dörfen sich auch keiner gna
den bey Gott vorsehn / alle die so aus eignem mutwillen vñ
bosheit/ sich disser eynigkeit eussern/ vnd disses geistliche ley
bes glidere zurtellen.

Nota

So sie aber dys Sacrament/ vnd dys zeychen der eynig
kelt/ gleychwohl/ handelen vñnd zu sich nhemen: vñnd doch
nichts des do weniger/ zurtrennen (wie gesagt) den geyst
lichen leyb Christi: Darumb er gestorben ist (auff das er den
voreyniget) sundigen sie widder das blut Christi/ vñnd vor
rathen yhn / wie Judas: der dem Herrn eyn kuss gabe / eyn
zeychen der eynigkeit vñnd freundschaft / vñnd war doch
seyn vorrether. Also thun auch die / so dis Sacrament der
eynigkeit/ ym vneynigkeit/ vnd das zeychen des frieds / ym
vnfriede handeln/ vnd dem volcke also auch geben

Es soll vnd mus derhalben keyn frommer Christ/ dys
heylig Sacrament/ dieser geystlichen vorbindunge/ anbe
men/ von abtrunnigen vnd vorbanthen leuthen. Vnd zuuor
ans von erkanten vñnd vorurteylen, Ketzern: Auff das er
nicht selbst/ auch mitschuldig werde/ an dem blut Christi: vñ
helffe yhn vorrathen: wie die selbigen thun.

*Nota
Hastiam bonam
in hoc sacram
to
Hastiam &
vultu. in vultu. vultu.*

Darumb ychs auch/ zu sicherheyt vnd yhrer seligkheyt/
hoch von nöthen achte/ das die frommen Christen (so es ya
yhnen nicht künde anders vnd besser werden) solten viel lie-
ber/ ane Sacrament bleyben: yha auch ane Sacrament ster-
ben/ Dann das sie es solten / mit solcher ferligkheyt nhemen /
von solchen vorbanten vnd vorurteylten leuthen. Dieweyll
diese yhre zurtrennung vnd vneyngkheyt/ öffentlich am tag
ist: als ein vnchristlich ding.

Exhortation zur Jung Jüdyung vnsers herren hōw

Gott hat gepotten: **Leuitici. xxiij.** Aus der handt / des **Leuit. 22.**
fremdelings/ solt yhr nicht Brot opffern ewerm Gott: noch
ychts anders/ von yhm annehmen: Dann es ist alles vorruckt
vnd besleckt 2c. Paulus auch hat vns gelernet. **ad Titum: Titij. 3**
iiij. Eyn Ketzerischen menschen / so der eynmall vnd aber
mall vormanet ist: soll man vormeyden. Vnd **ad Galat. Galas.**
i. So euch ymandt/ eyn ander Euangelion Prediget / dann
das yhr entpfangen habt: der sey vorfluchte. Wan er auch
were eyn Engell aus dem hymnell/ odder ich selber. Vnd
ij. ad Thessa. iiij. spricht er. Wyr gepiethen euch aber/ lieben
brüdere ym dem nhamen/ vnser Herru Jhesu Christi: das
yhr euch entziehet/ von eynem yzlichen bruder/ der do vnor-
dentlich sich helt/ vnd nicht nach der sagunge/ die er von vns
entpfangen hat. Ursache zeyget an der Prophet ym **Psal. Psal. 17**
Bey frommen wirt man frome/ vnd bey den vorkareten vor- kareth. 2c. Vnd der weyßeman. Wer mit dem peche vmb ge-
het/ wird gerne beschmyrt/ dar von **Ecclesiastici am. xiiij.** **Eccle. xiiij**
Darumb auch der Euangelist Johannes/ ym seyner andern **2. Johā. 1.**
Epistel. So ymandt (spricht er) kommet zu euch/ vnd
die rechte Christliche lehre/ nicht bey ym hat odder mit bringet/ den solt yhr nicht yns haus eyn lassen. Yhr solt yhn auch
nicht grüssen/ Dann wer yhn grüsset/ wird teylhafftig seyner
böshafftigen wercke. 2c

Sollen wir nicht sie grüssen/ auff das wir nicht teylhaff-
tig werden/ yhrer bösen wercken. Viell mehr/ sollen wyr yn
dieser sachen des glarebens/ vnd vnser seligkheyt/ Keyne ges-

meynschafft/mit yhnen haben / auch keyn Sacrament von yhnen entpfangen.

Johan. 16 Wyr hetten/vor vns selbst/an der heyligen kirchen ordnung / vnd alten loblichem gebrauche/ gutten genügen gehabt: das wir die Messe eyn opffer heysen solten (Dicweyll wir wissen/ Das yhr Christus den Geyst der warheyt hatt gegeben: der auch bey yhr bleyben solt: vnd sie lernen/in allen dingen. 2c) Dann Christus nicht alle dinge (auff erden lebende) hat wollen/ den zwölffspoten antzeygen vnd beschriben geben. Darumb er auch sprach zu yhnen. Ich hab euch noch viel zusagen/ yhr kondt es aber ytz nicht tragen. **Ibidem 16.** Es haben auch nicht die Aposteln (der massen) alle dinge beschriben. Dys bezeuget Paulus. ij. Thessa. ij. **2. Thess. 2** Brüdere stehet vnd halt / die sagunge/ die yhr habt entpfangen: es sey durch vnser wort odder Epistell. 2c.

Dys haben wir angerzeyget auff das ein fromer Christ sehe: wie der heyligen kyrchen gebrauche (dys fals) der schrift gemesse vnd nicht entgegen sey.

Act. 2 Es haben etwan/ die aller ersten Christen dys heyligste Sacrament/ vor eyne gemeynschafft gehalten: vnd vor eyn zeychen der eynigkeyt (Wie Lutter selbst das wort Actus um. ij. deutet / auff dys Sacrament.) Darumb auch der Text/ also von yhnen sagt: das sie eyn hertz/ vnd eyne seele gehabt ym dem **HERREN**.

Was aber vns/ vor eyn yamer vbergangen ist/ vnd noch keyn ende hatt: syndt der zeit/ das diesse leutthe das heylige Sacrament / so Gottes lesterlichen gehandelt vnd myßbraucht haben: (Vnd schir eyn affen spill daraus gemacht: das sie selber nicht wissen/ war vor sie das halten wollen: vñ vnter yhnen selber/ der sachen nymmer eyns werden / so eyn yder aus yhnen: die schrift nach seynem kopff/ am besten vor stehen vnd außlegen wyll) haben wir leyder/ vnd zuorn/

die yn Teutschen Landen. 2c. woll befunden/ vnd aufs yhren
fruchten sie erkandt. Wie vns dann der Herre ym Euange-
lio (Matthei am. vij.) von solchen leutthen angetzeyget/ vñ **Matth. 7**
gewarnet hat. Aufs yhren fruchten werdent yhr sie erken-
nen. Eya der Euangelischen leutthe/ mit yhren fruchten: do
durch sie Lande vnd Leutthe / an leyb gutt vnd seie vor-
derben/ vnd vnüberwyndtlichen schaden zuwenden. Ge- **Jude. 1**
piethe yhnen Gott/ Dem wyr auch dysse schwere sachen yn
seyne Göttliche gerichte / anheym stellen wollen/ Der erken- **2. Timo. 2**
net vnd weys die seynen: Wie Paulus schreybet .2c.

Donit aber dys Büchlein/ dem Leser nicht zu lang
werde: lassen wir viele vrsachen / ym der federn: Darumb
wyr die Messe pillich/ eyn opffer heysen solten. Wyr wollen
aber hiemit den Christlichen Leser/ seynes seelen seligkhey-
trewlich vormanet haben: dysse Christliche eynigkhey-
t zu lie-
ben vnd (so viel möglichen) die Leuthe zuuormeyden/ wel-
che sich dieser eynigkhey-
t eusseren (Wie dann von Luthern
vnd seynem anhang/ niemandt leucken mag.

Es ist die heylige kirche gewesen ehe dann Luther. Es
ist auch Luther ym dysser eynigkhey-
t gewesen: darym wyr
noch seint. Er hat sich aber zugeseleth den Pyckarden / vnd
von vns sich abgesondert: wyr nicht von yhm. Er hat die
eynigkhey-
t gebrochen: nicht wyr. Er mus derhalben ym die
ser gnaden dysser heylsamen opffers / des Hochwirdigsten
Sacraments/ vnd also mit Christo keyn teil haben: dieweyl
ehr vorharret in solchem stande: sampt all seynem anhang.

Dys hab ich Johannes Mensingke ym getrewer wola-
meynung (Wiewoll mit andern vielfeltigen anliegenden
Sachen bekommet) euch von Gott auferwelten Chris-
ten: zuschreyben wollen: nach dem glauben/ der heyligen
gemeynen kyrchen (Darymme am letzten vnd gestrengen ge-
richte Gottes: ych begere gefunden zuwerden. Außerhalb
ben welcher auch keyner seligkhey-
t zuhoffen) der gutten zu-

norsichte: yhr werdet myr auß Christlicher liebe zu gut hal-
ten: So ich yrgent auß menschlicher vnuorsichtigkeyt ge-
stranchelt/ zu null odder zu wenig gethan hette/ Den vorkar-
then leuthen kan niemant (Auch Gott selber nicht) zu dan-
cke thun. Derhalben werde ichs gar vorachten: vnd mich
nichts anfechten lassen: so sie mich (wie yhre weyse ist)
werden schmehen/ schenden odder vorhonen. Ich weys das
Psal. 31 ich viel zu leyden schuldig (Wie geschrieben ist) Multa
flagella peccatoris. 2c. Das ist: Dem sinder gehören gutte
harte streyche. Es wird aber die Barmhertzigkeyt Gottes:
die vmbfangen: die an yhn getrawen.

Gott gebe vns allen seine Gnade/

A M E N.

Volget eyn sehr tröstlich Gebethe: des heyligen
Doctoris Augustini: zu Christo vnserm Herrn: ym
Hochwürdigsten Sacrament .2c.

¶ Ex libro (cui titulus) Manuale/ de ver-
bo Dei. cap. xi.

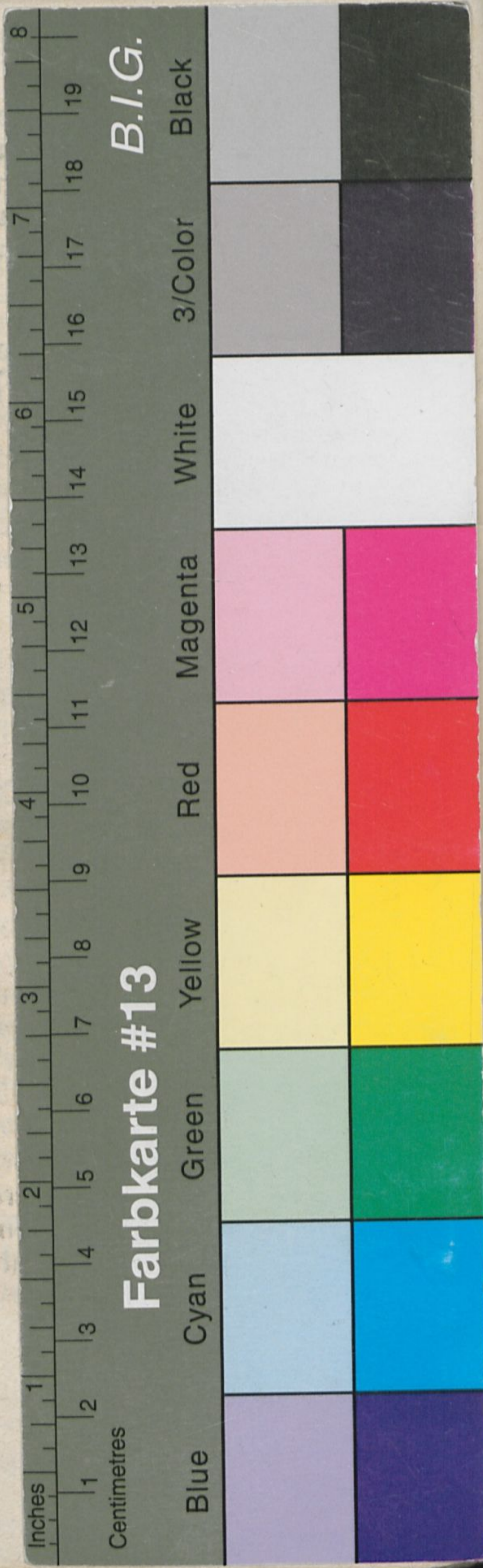
Oratio B. Augustini
O Du Aller schönster Ihesu Christe: Ich bitte dich
durch die heyligste vorgießunge/ deynes edelen theuren
Blutes: dadurch wir seynt erlöset. Gybe mir (vber
meyne sinde) ware rehw meyns hertzen / mit vorgießunge
der zehr. Besondern so ich dir vortrage/ das opffer/ meynes
gepethes: vnd deynes lobes/ in Psalmen 2c. Auch so ich be-
dencke den heymlichen rath vnd vortrogenheit/ menschli-
cher erlöfunge: ein offenbarlich zeichen/ deynes Gnaden vnd
Barmhertzigkeit. Vnd zuuor auß/ so ich (wiewoll vnuir-
dig) stehe an deynem heyligen Altar/ mit begirde/ zu opffern
dir: das wunderliche/ himmelische vnd aller ehren wert Op-
ffer: Welches du mein Herr vnd Gott: ein vnuormac̄elter
Priester/ hast angesatz/ vnd solchs vns zu opffern gepotten/
zu eynem gedechtnus/ deynes vbertrefflichen liebe / auch dey-
nes todes vnd leydens/ vor vnser heyle. Auch zu teglicher er-

quyckunge vnserer gebrechligkeyt. Meyn gemüthe werde
(O Herre) bestetiget zu dir: aus süßigkeyt / deynes Göttli-
chen gegenwertigkeyt. Meyn hertze befinde in sich: das du
yhm vorhanden bist/ vnd werde erfrawet vor dir. Du bist
das ferwer das allzeit leuchte / die liebe die allzeit bórnet. Du
süßer Ihesu: Du gütiger Christe. Du ewiges vnuorgenc-
lichs liechte. Du brot des lebens: das du vns ernherest: vnd
ynn dir selbst kein abbruch leydest. Alle tage wirstu geges-
sen vnd vorzeret/ vnd bleybst doch ganz. Erscheyne mir/
entzunde mich: erleuchte vnd heylige/ deyn fass. Lehre das
aus von aller bößheyt. Erfülle es widder mit deynes gnas-
den/ vnd behalt es also voll. Auff das ich sicherlich vnd ses-
liglich: möge geniessen die speyse/ deynes allerheyligsten fleys-
ches. Vnd also/ dich essende/ mag leben aus dir: vnd durch
dich. Endelichen auch kommen zu dir: vnd ruhen ewiglich
ynn dir/ A M E N.

Gedruckt ym M .D. xxvj. Jare am
xix. Tag des Apull.

Van Wiprecht





Von dem Opffer
Christi in der Messe: Al-
len Christglaubigen/ Teut-
scher Nation not zuwissen
Denen zu Magdeburgk in
sonderheyt/ zu gut geschri-
ben vnd ausgangen. Be-
weret mit Götlicher schriff-
te.

Doctor Joha. Mensingk
M. D. xxvj.